



Gedanken zum Miao Dao (苗刀)

Nam gloriam, honorem, imperium bonus et ignavus aequè sibi exoptant; sed ille vera via nititur, huic quia bonae artes desunt, dolis atque fallaciis contendit.¹

Vorbemerkung

Etwa 2015 traf ich beim Surfen im Internet zum ersten Male auf den *Miao Dao*. Wie viele andere hat mich die Eleganz der Bewegungen bei gleichzeitig imposanter Waffenlänge fasziniert. Dazu kam, daß die traditionelle Form mir grundsätzlich realitätsnaher schien als manch andere Säbelform. In meinem näheren Umfeld fand ich leider niemanden, der mich hätte tiefer einweisen können. Also begann ich in guter Yang Luchan-Tradition² heimlich mit dem Nachahmen der Bewegungen aus dem Internet. Eines Tages sammelte ich meinen Mut zusammen und stellte die rudimentäre Form meinem hochgeschätzten Meister Sun Jianguo vor. Ich hatte Glück und durfte ab da offiziell weiterüben.

Inzwischen war es mir vergönnt, meine gewachsene Form bei den Europameisterschaften in Athen 2022 mit Erfolg zu präsentieren, was eine überaus große Ehre für mich darstellt. Als Anerkennung darf ich im Dezember desselben Jahres die 7. Stufe in der 10-stufigen Prüfungsordnung der WuYuan-Schule München absolvieren. Ein Prüfungsteil davon ist die Abfassung eines Artikels über den *Miao Dao*. Dabei war mir die Ausgestaltung des Themas völlig freigestellt. Sun Jianguo ist ein großer Menschenkenner; ich bin am höchsten motiviert, wenn ich frei und mit Anspruch wirken kann. Daß das Ergebnis auch dem meisterlichen Anspruch genügen möge, darf ich erhoffen.

Einleitung

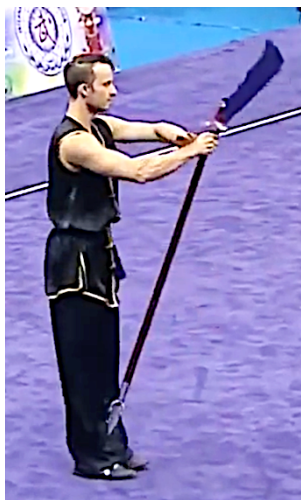


Abb. 1: Corey Johnstone bei der Verabschiedung

Bei den 13. World Wushu Championships 2015 in Jakarta war als traditionelle Disziplin erstmals die Hellebarde (*Dadao*) zugelassen. Dabei knickte Corey Johnstone aus Australien schon nach dem 1. Hieb die Klinge ab³; Tan Xian Tiang aus Singapur wenig später, nach etwa 11 Sekunden⁴.

Bei letzterem kann man im Video gut sehen, daß die Hiebe oft flach ausgeführt werden, d.h. nicht mit der Schneide, sondern dem Klingenblatt wie mit einer Handfläche.

Flacher Hieb

Dies ist aus mehreren Gründen inkorrekt. Es wirken immer starke Kräfte auf die schwächste Stelle der Klinge vor dem Stichblatt.

Bei senkrechter Position ist der Durchmesser des Metalls dicker und wirkt als Gegenkraft dämpfend bis zum Kräftegleichgewicht.

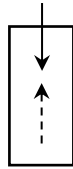


Abb. 2: Senkrechte Krafteinwirkung

Eine diagonale Stellung ermöglicht eine nachgebende Abschwächung und Umlenkung der einwirkenden Kraft.

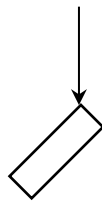


Abb. 4: Diagonale Krafteinwirkung, Angriffspunkt

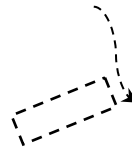


Abb. 3: Kraftumlenkung

In der Waagerechten ist der Klingendurchmesser am dünnsten mit der größten Krafteinwirkung.

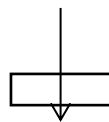


Abb. 5: Waagerechte Krafteinwirkung

Führt der Gegner einen Hieb auf diese waagerecht positionierte Schwachstelle, ist ein Bruch der Klinge⁵ sehr wahrscheinlich. Im traditionellen westlichen⁶ Säbelfechten wird diese Klingenstellung mit wenigen Ausnahmen⁷ vermieden; bei einem *durchgezogenen Brusthieb* (etwas flacher als *ik*) beispielshalber wird die Faust von der Horizontalen *dc* ein wenig nach links geneigt, bis die Klinge letztlich diagonal mit der Schneide nach links unten steht.⁸ *Gezogen* bedeutet, daß zusätzlich zur Schlag- eine Schneidbewegung erfolgt, sodaß der Hieb insgesamt einen Halbkreis beschreibt. Dies ist notwendig, damit die Klinge nicht im Körper steckenbleibt; es vergrößert die Wundfläche, erhöht die Wahrscheinlichkeit der gegnerischen Kampfunfähigkeit und damit die des eigenen Überlebens.

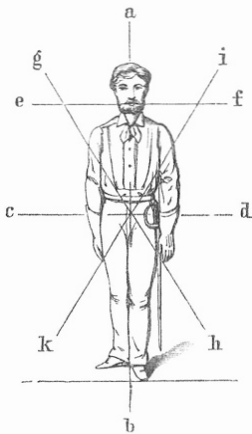


Abb. 6: Benennungen der Hiebe

Dazu kommt, daß ein Hieb mit der flachen Klinge (*flacher Hieb*) wenig effektiv ist, also in einem ernstlichen Kampf, der auf leichte bis tödliche Verwundung abzielt, nachgerade kontraproduktiv wirkt.⁹

Realitätsnähe?

Es bleibt für mich die Frage, inwiefern solche Vorführungen realitätsnah sind oder überhaupt sein sollen. Dafür spricht, daß ein bestimmter Punktabzug für Defekte an der Waffe vorgesehen ist; dennoch wäre in einer realen Auseinandersetzung eine derart beschädigte Hellebarde bestenfalls als Stock weiterzuverwenden. Streng genommen, hätten demnach beide Athleten ihre Form mit Stocktechniken vollenden müssen.

Spricht auch etwas dagegen? Zum Vergleich erlaube ich mir, erneut einen Blick auf die westliche Fechtkunst zu werfen. Schlicht deswegen, weil ich als jüngster Sohn eines klassischen Fechtmeisters mir einige Kenntnisse davon *in praxi* habe aneignen dürfen.

Duell

Duale kämpferische Auseinandersetzungen werden in *Raufhändel* und *Duell* unterschieden.¹⁰ Während *Raufhändel* eine oft extemporierte, weitestgehend regelfreie körperliche Konfrontation meint, ist das *Duell* eine geplante, streng reglementierte Auseinandersetzung. Wenn also der berauschte Kavalier blankzieht, um seine Ehre wiederherzustellen, ist das "nur" ein *Raufhändel*. Verabredet er sich hingegen als *Duellant* mit seinem Kontrahenten, um Satisfaktion¹¹ zu erhalten, werden Sekundanten, ein Wundarzt, ein unparteiischer Schiedsrichter und Zeugen benötigt. Außerdem besteht Waffengleichheit, und ein potentiell tödlicher Ausgang ist mit einkalkuliert.

Interessanterweise galt es

als unehrenhaft und unritterlich [...] Hiebe und Stiche absichtlich gegen den Unterkörper zu führen.¹²

Außerdem sollte man

[...] alle Hiebe gegen die Hand des Gegners, welche man ihm ritterlich zu seiner Vertheidigung schonen soll [vermeiden]¹³

Das Ziel des *Duelles* war ja die *restitutio ad integrum*, die vollständige "Heilung"; aber den Gegner zu entstellen, so etwas gehörte sich nicht für einen Ehrenmann. Selbstverständlich galt das nicht für das Schachtfeld. (Nicht nur) beim Kampf zu Pferde bietet die Zügelhand des Gegners eine willkommenere Angriffsfläche als der schlechter zu erreichende Körper.¹⁴

Zum Mutilationsverbot im *Ehrenduell* ergänzt Claude La Mache im Jahre 1883:

Ein Mann beleidigt Euch. Ihr habt das Recht, ihn zu entwaffnen, ihn zu verwunden, ihn zu töten, aber Ihr solltet ihn nicht absichtlich und wissentlich entstellen. Eine entfernte Nase, eine zertrennte Lippe, ein gebrochener Zahn, ein durchstoßenes Auge - dies sind hässliche Dinge und irrsinnige Verletzungen. Nie, in unserem guten Land Frankreich, würde jemand solch groteske Duelle ernst nehmen [...]¹⁵

Je nach Rechtsprechung blieben leichte Körperverletzungen ungeahndet, der Tod eines Kontrahenten oder eine schwerwiegende Verletzung des Reglements mit physischen Folgeschäden sind in jedem Falle strafbewehrt.¹⁶ Daraus ergibt sich *in extremo* ein Dilemma zwischen gesellschaftlicher Ächtung aufgrund des Ehrverlustes und langjähriger Festungshaft bei tödlichem Ausgang. Einen gewissen Ausweg bieten die studentischen *Mensuren*, bei denen Waffen und Gebrauch so verändert wurden, daß tödliche Verletzungen nicht mehr möglich sind. Wohl aber können großflächigere Schmisser resultieren.

Für Offiziere galt offiziell noch bis in den Ersten Weltkrieg¹⁷ hinein eine Verpflichtung zum ehrwahrenden *Duell*. Als

[...] Waffe des Offiziers"¹⁸

bot der *Säbel* u.a. den Vorteil, daß seine Mortalitätsrate im *Duell* gegenüber der *Pistole* aus naheliegenden Gründen niedriger ist.

Sportfechten

Gleichzeitig war der *Säbel* aber auch Sportwaffe. Demzufolge gab es in der italienischen Schule einen Unterschied zwischen dem Akademiefechten mit sportlichen Zielen und dem Duellfechten (*Poule*).

Sie kennt eine Menge Aktionen, die nach Ausführung zu den künstlerischen gezählt werden müssen und die zwar auf einer Fechtakademie einen schallenden Beifall hervorrufen, in der *Poule* aber nicht praktisch sind, ja unmöglich werden.¹⁹

Im sportlichen Fechtsaal, heute würden wir Trainingshalle sagen, sind freilich nicht nur kunstgerechte Fechtzüge zu sehen, sondern vermehrt unvollendete bis wilde Aktionen. Dies liegt am Gebrauch entsprechender Schutzkleidung wie stumpfer Waffen.

Im Duell, wo der entblößte Oberkörper plötzlich der Bedrohung durch die gegnerische scharfgeschliffene Waffe ausgesetzt ist[t] [...] tritt die Natur wieder in ihre Rechte [...]²⁰

Solange also noch Duelle gefochten wurden und man um den Sinn, ja die Notwendigkeit der Ausführung oder Unterlassung bestimmter Bewegungen wußte, blieb die Voraussetzung des Ernstfalles als technische und insbesondere geistige Grundlage erhalten. Allerdings prophezeit bereits um die Wende zum 20. Jh. Barbasetti, daß das Duell zur seltenen Ausnahme werden und daher vom technischen Standpunkt nicht mehr von Interesse sein wird. Die Zielsetzung werde sich darauf verlagern,

[...] die körperliche Gewandtheit und den Sinn für das Schöne zu entwickeln, Auge und Gedanken an blitzschnelles Erfassen zu gewöhnen und die Muskeln zu ihren flinken und stets actionsbereiten Dienern zu machen.²¹

Und selbst wenn man gezwungen sein sollte, seine Ehre der Klinge anzuvertrauen, werde man

[...] für eine solche Eventualität nicht nur körperlich, sondern auch geistig glänzend vorbereitet sein.²²

Mit der Aufgabe freilich des prinzipiell möglichen Ernstfalles und der Verlagerung auf ästhetische und sportliche Prinzipien veränderte sich auch die Einstellung zum Fechten. Ein Treffer im Sportfechten hat inzwischen - von blauen Flecken abgesehen - keinerlei vulnerable Konsequenz mehr.²³ Für die eigene körperliche Unversehrtheit ist es nicht mehr notwendig zu parieren²⁴, ein schnell ausgeführter Mitstoß²⁵ kann bei entsprechendem Kampfrichterentscheid ebenfalls zum Erfolg führen.

In der Theorie darf ein solcher Mitstoß nur *ins Tempo* gemacht werden, wenn z.B. ein Angriff durch erhebliches Zögern unterbrochen wird. Unter diesem Umstand ist eine solche Aktion auch mit scharfer Waffe sinnvoll, weil sie gleichsam einen Gegenangriff darstellt. In der Praxis erfolgen Mitstöße auf bloßen Verdacht hin. Möglich ist das nur, weil es erstens keine körperlichen Folgen mehr gibt und zweitens auf Turnieren selten regelgerecht entschieden wird, sobald beide Kontrahenten gleichzeitig einen Treffer (Doppeltreffer) gesetzt haben. Die Gründe für solche Fehlentscheidungen reichen von weit verbreiteter Unkenntnis bis hin zur Korruption. Insofern hat sich Barbasetti mit seiner Einschätzung getäuscht.

Nichtsdestotrotz hat bereits Bartunek auch für das Fechten festgestellt, daß die Förderung einer sportlichen Disziplin nur über die Steigerung des gesellschaftlichen Interesses möglich sei; dazu wiederum müßten öffentliche Wettkämpfe ausgerichtet werden.²⁶

Keine Realitätsnähe!

Wenn wir nun zurückblicken auf den doppelten Klingenknick bei den 13. World Wushu Championships 2015 in Jakarta, so haben wir es wohl mit einer Mischung aus allen beim Fechten beschriebenen Problemen zu tun: Es soll die Fertigkeit mit einer traditionellen Waffe gezeigt werden. Ein scharfes Original verbietet sich wegen Verletzungsgefahr. Die Waffe darf nicht zu schwer sein, sonst bleiben die Bewegungen langsam; das schränkt die Möglichkeiten einer ästhetischen oder spektakulären Choreographie stark ein.

Um die Kraftentfaltung bei einer Form zu demonstrieren, läßt man die extra locker montierte Klinge schnalzen, in Idealfall in korrekter Stoß- oder Hiebrichtung, was ein bestimmtes Geräusch erzeugt. Andernfalls knickt die Klinge eben ab und von der

[...] Voraussetzung des Ernstfalles als Basis [...]²⁷

sind wir nicht nur zu einer

[...] quantité négligeable [...]"²⁸

gelangt, sondern nachgerade zu einer *qualité négligeable*.

Und der Miao Dao?

Im zweiten Teile der Abhandlung sollen nach einem geschichtlichen Abriß einige Aspekte des Kampfes, nicht nur bezogen auf den Miao Dao vertieft werden.

Geschichtliche Spuren

Der *Miao Dao* gehört zu den beidhändig geführten Schwertwaffen²⁹ in China. Bevor China als *ein* Reich vereinigt wurde unter Qin Shi Huang (221 v. Chr.), war als militärische Kurzwaffe nur das Schwert, nicht der Säbel in Gebrauch. Im Zusammenhang mit Kämpfen gegen hunnischen Nomadenstämme im Norden wurde der Armeesäbel in der frühen Han-Dynastie (206 v. Chr. – 220 n. Chr.) eingeführt. Er hatte sich als die überlegenere Waffe im Reiterkampf erwiesen.

Aus der Tang-Dynastie (618 – 907) sind mehrere Varianten von beidhändig geführten Schwertwaffen bekannt, *Mo Dao* (陌刀)³⁰ mit beidseitig geschliffener, gerader Klinge, *Zhan Ma Dao* (斬馬刀) mit einseitig geschliffener, gerader Klinge, gegen Pferde bzw. Kavallerie eingesetzt³¹, *Tang Dao* (唐刀) mit einseitig geschliffener und, abgesehen von der geraden Klinge, dem japanischen Samurai-Schwert sehr ähnlich³² und *Chang Dao*³³ mit einseitig geschliffener, gerader Klinge.

In der Ming-Dynastie³⁴ (1368 – 1644) wurde der Langsäbel als *Dan Dao* (單刀) – *einfacher Säbel* – bezeichnet, um ihn vom Doppelsäbel oder üblicherweise in Kombination

mit einem Schild verwendeten Säbel zu differenzieren.³⁵ Später nannte man auch den einfachen Kurzsäbel *Dan Dao*; dieses Phänomen ist auch bei anderen Waffen verbreitet und erschwert eine Zuordnung erheblich.

Als die Mandschuren 1644 China einnahmen, ließen sie einen großen Teil der militärischen Organisation intakt, namentlich die Green Standard Army. Im *Huangchao Liqi Tushi*³⁶ von 1766 werden einige³⁷ der damals gängigen Langsäbel aufgelistet.

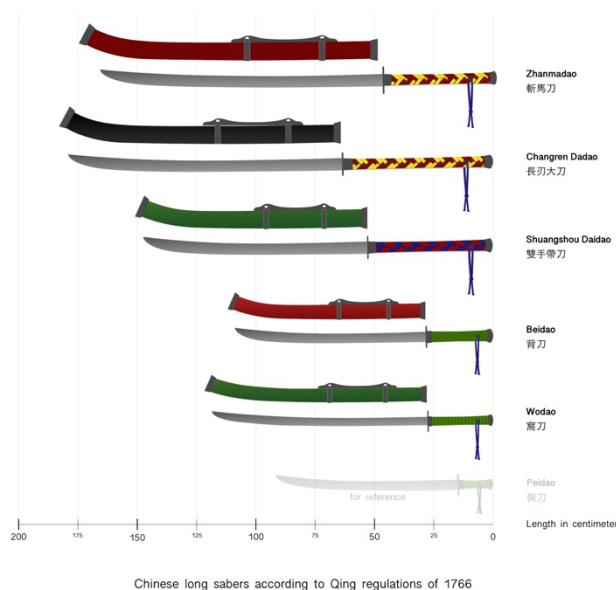


Abb. 7: Langsäbel gemäß der Qing-Regularien von 1766

Und wo ist der Miao Dao?

Heutzutage ist der bekannteste chinesische Langsäbel der *Miao Dao*, der auch auf internationalen Meisterschaften gezeigt wird. Allerdings taucht er auf keiner der offiziellen Waffenlisten der Qing-Dynastie auf. Gelegentlich wird behauptet, der *Miao Dao* sei an

der Militärakademie von Nanjing gelehrt worden;³⁸ das entspricht jedoch nicht den Tatsachen. Im Buch *Dan Jie Dao* von Jin Yiming (1935) erscheint der *Miao Dao* zunächst als *japanisches langes Reiskeimlingsmesser für zwei Hände* und gleich darauf als *Einhand-säbel*.³⁹ Daraus schließt Dekker, daß

the term *miaodao* thus seems to have been in use before the Japanese occupation, but was originally used to describe a certain narrow blade style, regardless of its length.⁴⁰

Der (heutige) *Miao Dao*⁴¹ scheint starke Ähnlichkeiten mit dem *Wo Dao* (倭刀) der Green Standard Army zu haben. *Wo Dao* bedeutet wörtlich *japanische Schwertwaffe*. Ursprünglich wurde das erste Zeichen abwertend für japanische Piraten⁴² verwendet.⁴³ Beide Begriffe stehen wohl im Zusammenhang mit der Niederwerfung der japanisch-chinesischen Piraten in der späten Ming-Dynastie durch große Generäle wie Qi Jiuang. Daß der Sieg dem von Qi Jiuang optimierten Langsäbel zu verdanken gewesen sei, gehört wohl ins Reich des Mythos;⁴⁴ denn abgesehen davon, daß *eine Schwalbe noch keinen Frühling macht*, sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Schwertwaffen nicht so groß, als daß man von einer ausschlaggebenden technologischen Überlegenheit sprechen könnte.

Dank Film und Literatur umweht die japanischen Schwerter ein geradezu mythischer Nimbus; reduziert man freilich die Waffen auf technische Aspekte, bleibt davon nicht viel übrig.⁴⁵

Dazu tritt ein in großen Teilen nicht übertragbarer gesellschaftlicher Kontext. Drei Beispiele mögen genügen: Beim westlichen Duell habe ich früher auf die notwendige Satisfaktionsfähigkeit hingewiesen. Wer sie nicht besitzt, kann sich nicht duellieren. Ein japanischer Samurai durfte den (einer niedrigeren Klasse angehörigen) Injurianten töten, mußte sich allerdings hinterher bei drohenden, hohen Strafen rechtfertigen.⁴⁶ In Sparta gehörte das Hinschlachten von Bauern zur regulären Kampfausbildung eines jungen Adligen.⁴⁷

Dekker vermutet, daß nach dem Zweiten Japanisch-Chinesischen Kriege und dem Massaker von Nanjin 1937 der Begriff *Wo* als übel konnotiert gemieden wurde. Es könnte sein, daß

Chinese martial artists may have renamed the *wodao* into the purely descriptive and not politically laden *miaodao*, or "sprout saber" somewhere during the course of the 20th century.⁴⁸

Wahrscheinlich geschah dies bereits früher, nämlich spätestens 1921, als Liu Yuchun

in an effort to reimagine earlier Ming and Ching tradition [...] introduced "miaodao troops" into the armies of the warlord (and future president of the Republic) Cao Kun.⁴⁹

Einer von Liu Yuchuns Schülern war Guo Changshen (1896-1968), der zwei, heute noch sehr bedeutende Formen entwickelte.

Nicht korrekt ist die Behauptung, daß

the art of wielding the Miaodao can be traced back to the lineage of Jixiao Xinshu.⁵⁰

So hat es Bluestein 2014 in einem ausführlichen Artikel über das *Chinese Longsword* publiziert. Darin setzt er, kurz gesagt, jede beidhändig verwendete Langschwertwaffe dem *Miao Dao* gleich.⁵¹ Der Grund hierfür, so sein Lehrer Zhou Jingxuan,

was confusion in pronunciation, with 'Miao Dao' sounding similar to 'Mao Dao'. This error persisted and the name stuck.⁵²

Daher könne man den ersten *Miao Dao* bereits im 5. Jh. unserer Zeitrechnung nachweisen. Über die Jahrhunderte sei diese Waffe unter vielfältigen Namen aufgetaucht: zunächst einfach als *Chang Dao*, später als *Mo Dao* oder anderer Titulatur. General Qi Jiguang habe auch ein Buch über den *Miao Dao* verfaßt mit dem Titel *Xin You Dao Fa* (辛酉刀法).

Indes,

the weapon described in the text is the Chang dao 長刀. This should not be confused with the modern Maio⁵³ Dao 苗, Which [sic !] is a separate weapon developed in the Republican era.⁵⁴

Dies wird auch von einigen Kommentaren auf der Webseite von Bluestein sehr kritisch ausgeführt bis hin zum klaren Nachweis, daß im Buch *Dan Dao Fa Xuan* (单刀法选) von Cheng Zong Xian (1561-1636), auf dem viele beidhändige *Säbel*-Basistechniken und damit auch des modernen *Miao Dao* gründen, auf der ersten Seite folgendes zu lesen ist:

„余访求其法，有浙师刘云峰者，得倭之真传，" which roughly translate into "I (Cheng Zhong Xian) searched for such technique, eventually found a teacher Liu Yun Feng, who acquired real teaching from Wo [...] the next paragraph reads "今以倭刀为式 刀（三尺八寸， 靶（一尺二寸， 则长有五尺“ roughly translate into "Now we use Wo Dao as the weapon of choice, blade (114 cm), handle (36 cm), total length 1.5 m."⁵⁵

Insgesamt kann man wohl feststellen, daß der moderne *Miao Dao* auf den *Wo Dao* zurückgeht. Dieser wiederum entwickelte sich unter japanischem Einfluß. Wie bereits angesprochen, scheint eine Umbenennung stattgefunden zu haben. Gründe dafür finden sich nicht von offizieller Seite, aber wahrscheinlich geschah dies infolge der Spannungen zwischen China und Japan zu Beginn des 20. Jh.s. und

[...] the Republic of China at the time was trying to promote national pride, and teaching a weapon system called Japanese blade surely does not match their political endeavor.⁵⁶

Außerdem wurden zahlreiche Waffen, die weitgehend ihre militärische Funktion verloren hatten, in den 1920ern und 30ern sozusagen neu erfunden und

[...] reimagined as either nationalistically themed training programs or modern close quarters weapons systems by both military and civilian martial artists.⁵⁷

Unterschiedliche Schwertwaffen

Dennoch waren in der ersten Hälfte des 20. Jh.s (nicht nur) in der chinesischen Armee noch vielfältige, beidhändig verwendete Schwertwaffen in Gebrauch.⁵⁸ Ein interessantes Photo aus dem Jahr 1933 zeigt einen anderen *Beidhandsäbel* mit kürzerer Klinge und



Abb. 8: 8th March Army 1933

Handschutz, was weder zum *Wo Dao* noch *Miao Dao* paßt, sondern an westlichen Modellen orientiert scheint. Eine andere Schwertwaffe erscheint etwa gleichzeitig mit

der Gründung der *Miao Dao*-Abteilung. Innerhalb der 29. Armeedivision wurde eine 500 Mann starke Abteilung mit einem robusten, einfach herstellbaren Machetetypus, dem *Da Dao* (大刀) ausgerüstet.⁵⁹ Wegen ihres heldenhaften Kampfes und konsequenten Untergangs im Zweiten Japanisch-chinesischen Krieg (1937 – 45) fand bald eine mythische Verklärung jener Spezialeinheit statt. Strategisch betrachtet, war ihre Bedeutung wohl nicht derart hoch.



Abb. 9: *Da Dao*

Was die Genese des *Da Dao* betrifft, so kann man sagen, daß

far from being a “traditional weapon,” the dadao is really better thought of as a new invention in the 1920s and 1930s.⁶⁰

Neben der offiziellen Verwendung bei u.a. Militär, Miliz und Polizei in Guandong wurde auch diese neue Waffe begeistert von Kampfkünstlern aufgenommen. So erhielt z.B. Cheung Lai Chuen, der erste Meister des *Pak Mai Kung-Fu*, durch gute Kontakte Zugang zur Whampoa Akademie, an der er *Da Dao* lehrte. Nebenbei führte er eine damit bewaffnete zivile Einheit an.⁶¹

Anfang des 20. Jh.s

Ähnlich wird es beim *Miao Dao* gewesen sein. Nach seiner Einführung, ob es nur eine neue Nomenklatur war oder nicht, spielt dabei keine Rolle, wurde er früh, d.h. Anfang des 20. Jh.s innerhalb zweier Kampfkunstlinien gelehrt.⁶²

Dies ist einmal innerhalb des *Xingyi Liuhe Quan* der muslimischen Gemeinschaft der Hui-Chinesen. Von Yunlong Zhang sind mir zwei Videos bekannt, wo er *Xingyi Liuhe Quan* zeigt.⁶³ In einem weiteren Video⁶⁴ präsentiert er eine *Miao Dao* Form, die keine spezifischen Bewegungen von *Xinyi Liuhe Quan* aufweist. Das muß aber nichts bedeuten, denn von Yu Hua Long, einem weiteren *Xingyi*-Meister ist ein Photo⁶⁵ erhalten mit einem übergroßen *Da Dao*.



Abb. 10: Yu Hua Long *Da Dao*

Nach eigenen Angaben⁶⁶ hatte Liang Hong Xuan (von Bengbu, Anhui Provinz) *Miao Dao* von Liu Fengming und seinem Schüler Song Guobin gelernt.⁶⁷ Er übte zwei Formen:

Eine kürzere Basisform⁶⁸ und eine zweite, bestehend aus 65 Bewegungen. Die Tradition heißt *Wan Sheng Miao Dao*.

Die zweite Schule wird auf Guo Chengsheng aus der Provinz Hebei zurückgeführt. Anfang des 20. Jh.s kreierte dieser auf Basis des *Pigua Zhangji* und *Baji Chuan* zwei traditionelle Formen für den *Miao Dao*.⁶⁹ Die erste Form kann man hier⁷⁰ sehen mit mehr Augenmerk auf weiche, ästhetische Bewegungen oder dort⁷¹ mit stärkerer Betonung der Kraftentfaltung. Die zweite Routine von derselben "Frau in Rot", deren Namen ich leider nicht habe herausfinden können, und *Zhou Jingxuan* sind hier verlinkt⁷²; prinzipielle Ähnlichkeiten hat ein anderes Video von *Zhou Jingxuan*⁷³, insbesondere, was die Bedeutung des *Hackens* betrifft. So beschreibt es auch ein Kommentator unter dem Video der "Frau in Rot":

郭長生以通臂劈掛聞名，據說苗刀二路是郭長生和馬英圖兩位前輩共同修編
[...]⁷⁴

Ob es sich hierbei tatsächlich um eine ältere zweite Form handelt, wie der Titel des Videos vermuten läßt, vermag ich mangels Materials nicht zu beurteilen. Jedenfalls sind von *Zhou Jingxuan* auch einige interessante Anwendungsbeispiele auf Video erhalten.⁷⁵

Überflüssig zu sagen, daß inzwischen zahlreiche Abwandlungen oder eigen erstellte Formen vor allem auf Wettkämpfen zu sehen sind. Eine Darbietung aus dem Jahre 2014, die an der zweiten Routine der "Frau in Rot" orientiert ist, soll uns zu unserem Zwecke genügen.⁷⁶

Realitätsnähe?

Zu Beginn meiner Abhandlung habe ich diese Frage schon kurz im Zusammenhang mit den beiden Klingen"knicks" beim *Da Dao* angerissen.

Eine kleine Anekdote meines Vaters möchte ich dazwischenschieben. Als er jüngeren Alters war und mitten in Schwabing wohnte, das damals tatsächlich noch ein Künstlerviertel mit subkulturellen Auswüchsen war, erlebte er folgendes in einer der vielen Kneipen: Ein bekannter Zuhälter trat ein mitsamt seinem Leibwächter und einigen Freunden. Nach einigen Bier lobte der Boß seinen Leibwächter mit den Worten, er sei der Beste. Daraufhin lachte irgendein Gast kurz auf. Niemand reagierte, und bald war die Sache vergessen. Irgendwann beschloß der Boß zu gehen, sein Leibwächter hinterher. Kurz bevor der Leibwächter die Kneipe verließ zog er dem Lacher seinen Maßkrug über den Kopf. Einfach so, ohne Vorwarnung. Darum war er der Beste.

War das eine realistische Situation? Ja. Hätte man sich darauf mit intensivem Formen- oder sonstigem Sparringtraining vorbereiten können? Nein. Insofern scheint die Frage nach realitätsnahen Routinen geradezu verfehlt. Zu viele Faktoren können ausschlaggebend sein.

Rahmenbedingungen

Jedes Geschehen ereignet sich innerhalb eines bestimmten Raumes. Es ist ein verständlicher Unterschied, ob man sich innerhalb eines geschlossenen Raumes auf einem Schwingboden und Teppich darüber oder im Schneeestöber auf vereistem Schlamm bewegt. Weiterhin ist es ungleich einfacher, elegant mit federnden Turnschuhen und Trainingsanzug zu agieren als mit dickem Mantel, sichtbehindernder Mütze und klöbigen Stiefeln, von einer Metallrüstung ganz zu schweigen.

Der Zeitpunkt spielt eine große Rolle. Findet der Kampf oder die Simulation morgens bei Sonnenschein oder abends und nachts bei Lichtmangel wie erhöhtem Melatoninspiegel statt? Die ersten Welterfolge der ungarischen Säbelfechter 1954 konnten u.a. deswegen erzielt werden, weil für die Fechter, die als Amateure immer abends nach der Arbeit trainierten, die Wettkämpfe jedoch morgens begannen, schlicht die vorbereitende Trainingszeit auf die Früh verlegt wurde.

Handelt es sich um einen Ernstfall, also Duell, Raufhändel oder Wettkampf, vielleicht auch nur die Gegenwart des Meisters oder von Familienangehörigen, oder ist es eine entspannte Trainingssituation mit beliebig vielen Wiederholungsmöglichkeiten, besonders wenn ein Video gedreht werden sollte?

Sind wir Teil einer Show, wo es um das Spektakel an sich geht und die Wirkung auf den Zuschauer über allem steht, Amateure, die ohne Bezahlung und Lobbyistendruck sich aus Freude und zur Gesunderhaltung abmühen, oder müssen wir als Profis Rücksicht auf unsere Sponsoren und eben keine auf unsere Gesundheit nehmen?

Betrachten wir uns als Wahrer von Tradition und Kunst oder fühlen wir uns quasi als Neoteriker⁷⁷?

Wie ist unser physischer Zustand? Stehen wir in der Blüte unseres Lebens und wissen nicht, wohin mit unserer Kraft, oder haben wir den körperlichen Leistungszenit längst

überschritten und versuchen zu bewahren, gewinnen aber dafür (hoffentlich) an geistiger Reife hinzu?

Gibt es ein allgemein akkreditiertes Regelwert oder vergeben die Schiedsrichter die Punkte recht kreativ? Geht es ums Mitmachen oder Gewinnen?

Wie ist die Waffe konstruiert: als Trainingsgerät, also stumpf und schlecht geschmiedet oder scharf, gefaltet und agil; dafür mit der Garantie, sich oder jemand anderem irgendwann eine üble Wunde zufügen?

Haben wir oder der Gegner eine Rüstung an? Das ist weit bedeutender, als es zunächst klingen mag. Mit einer Rüstung kann ich, wie schon erwähnt, einen Stoß abfangen und gleichzeitig in eine nichtgeschützte Stelle stechen, ohne mit der Klinge parieren zu müssen. Einen Versuch, dies ohne Rüstung zu probieren, empfehle ich nicht.

Es gäbe sicherlich noch mehrere Aspekte hinzuzufügen, die als Rahmenbedingungen entscheidenden Einfluß auf das Kampfgeschehen und Sieg oder Niederlage haben.

Physik

Ich denke, es gibt trotz allem ein paar unbestreitbare physikalische Gesetzmäßigkeiten. Stellen wir uns das Standard-*Sturmgewehr G3* zu meiner erweiterten Wehrdienstzeit (1987 – 89) vor. Natürlich kann man es umdrehen und mit der Schulterstütze zuschlagen. Mangels eines Bajonettes ist es auch möglich, mit der Rohrmündung sehr effektiv in die Leibesmitte zu stoßen. Auch ein von oben kommender Klappspatenhieb wäre mit einer Säbelquinte abzuwehren; leider wird die Folgeaktion aufgrund ideologischer Abschaffung des Bajonettes nicht mehr bei uns gelehrt. So bleibt die Verteidigung nur filmreif. Zusätzlich zur Verwendung als Krücke ist selbst das Ausbauen der Schulterstütze zum Feuermachen, sofern sie noch aus Holz ist (ich hatte selbst so ein altertümliches Teil in Händen) gewinnbringend einsetzbar. Und nicht zu vergessen, die Vietnamvariate: Ohne nationale Einladung in Vorhalte sinnfrei durch einen Flußlauf stapfen. Aber eigentlich ist das G3 eine Schußwaffe mit 300 Metern Kampfdistanz ohne Zielfernrohr und 600 Metern mit Zielfernrohr bei einem Kaliber von 7,62 mm.⁷⁸

Das reklamiert als sinnvolles Training neben allgemeiner Handhabung und Fitneß schlicht und einfach Schießtraining.

Bei einem *Schwert* ist es nicht viel komplizierter. Damit kann man als Angriff *schwippen* wie mit einer Peitsche, *hacken* und *stechen*, eventuell auch mit dem Griff oder dem Griffschutz *stoßen*. Ein "Ohrfeigen" mit der flachen Klinge halte ich, wie anfangs erklärt, aufgrund der Gefahr des Materialbruchs für nicht kampfesrelevant.

Einem *Säbel* eignen die Bewegungen *Hieb*, *Stich* und ebenso *Stoß* mit dem Griff oder Griffschutz. Ein *Säbelhieb* wird grundsätzlich *gezogen*, d.h. in einem Bogen ausgeführt, weil die Klinge sonst im Fleisch steckenbliebe; trifft ein gezogener Hieb auf einen größeren Knochen, gleitet er in der Regel ab und schneidet nebenan, die Klinge nimmt jedenfalls geringeren Schaden als beim direkten *Hacken*.

Die Grösze der Eindringungstiefe dieser Waffe hängt von dem Gewichte der Klinge und von dem Bug der Schneidefläche ab. Je stärker die Klinge gebogen ist, desto tiefer dringt sie beim Hieb in den Körper ein, doch auch umso schwieriger wird man mit ihr einen Stosz ausführen können. Dies ist nicht nur in den Gesetzen der Physik und Mechanik begründet, sondern auch durch die Erfahrung bestätigt.⁷⁹

Der Wahl der Angriffsaktion liegt die gegenwärtige Situation zugrunde. Es gibt *kurze* und *angeschwungene* (*geschwippte*) Hiebe.

Erstere können zwar im Duell, wo der Oberkörper des Gegners entblöszt ist, klaffende Wunden erzeugen, doch ist nicht anzunehmen, dass man im Handgemenge oder überhaupt bei feindlichen Zusammenstöszen einen Gegner mit solchen Hieben sofort kampfunfähig machen oder gar töten wird. Man wird daher im Nahkampfe stets nur mit Aufbietung aller Kraft angeschwungene Hiebe führen müssen, um überhaupt eine Wirkung zu erzielen, da man, um z. B. einen feindlichen Infanteristen niederzuhauen, dies nur dann erreichen wird, wenn es einem gelingt, nicht nur dessen Kopfbedeckung mit dem Säbel zu durchschneiden, sondern auch einen klaffenden Spalt in die Schädeldecke zu hauen.⁸⁰

Ein gut geführter Stoß in die Kehle oder in die Herzgegend wird den Gegner

[...] dagegen sofort *niederstrecken*, ohne dasz dies eine besondere Kraftanstrengung erfordert.⁸¹

Selbstverständlich soll das kein Freibrief sein; im Gegenteil ist, wann immer möglich, ein befreiender Hieb dem tödlichen Stiche vorzuziehen.

Verteidigung

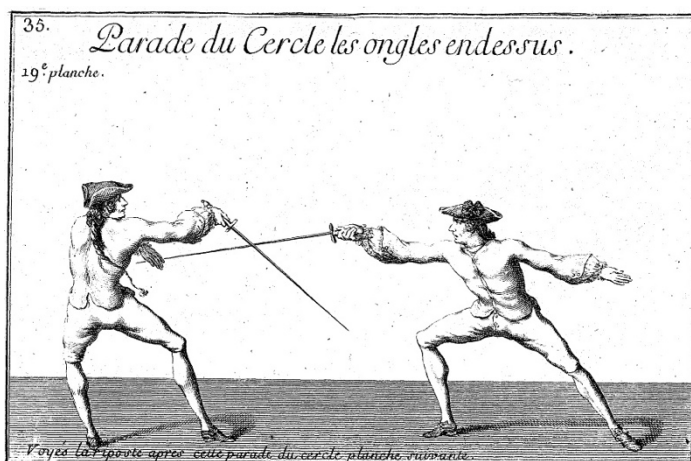


Abb. 11: Quint-Parade

Grundsätzlich gibt es vier Möglichkeiten, einen Angriff abzuwehren. Erstens, die *Parade*; das ist die Beseitigung des den Körper bedrohenden Waffenteils. Es geht dabei nicht um die gesamte Waffe, sondern um den im Moment gefährlichen Teil, z.B. die Schwert- oder, wie im Bild zu sehen, die Florettspitze.

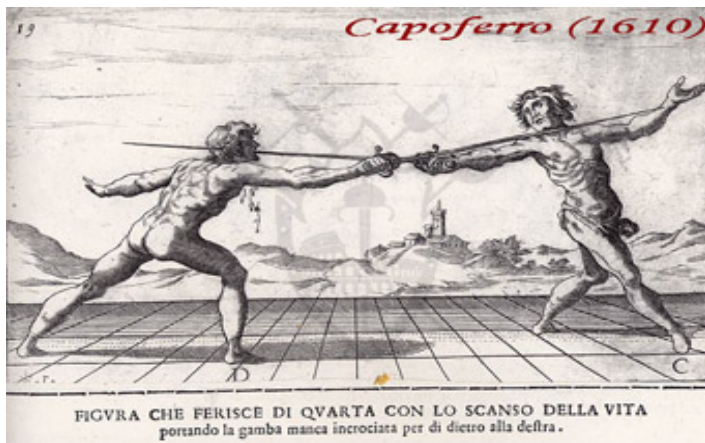


Abb. 13: Inquartata mit einer Stichwaffe

Hieb ins Leere. Die klassische Fechtschule kennt zwei Varianten, die *Inquartata* oder den *Passato Soto*.

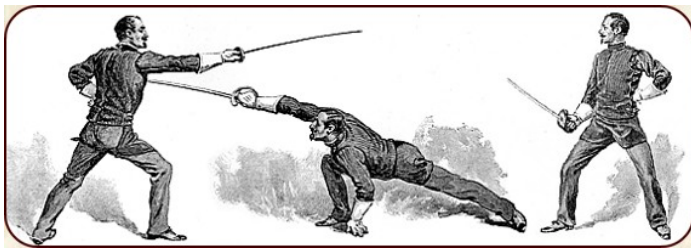


Abb. 12: Passato Sotto

Drittens und wahrscheinlich am seltensten: Das Inkaufnehmen einer Wunde, um eine wirksame Gegenaktion zu starten. *In extremo* könnte das folgendermaßen ablaufen: Der Angreifer sticht zu, der Verteidiger hält die Hand in den Stich, so daß die Waffe steckenbleibt. Das ermöglicht dem Verteidiger, während der Angreifer versucht, die Waffe herauszuziehen, den tödlichen Gegenangriff zu starten. Wahrscheinlicher ist, sofern man eine Rüstung trägt, das *Abfangen* des Angriffes mit der Rüstung.

Und viertens und am schwierigsten zu bewerkstelligen ist der *Arrêtstoß* oder *Sperrstoß* bzw. *Controhieb* als Mischung aus Verteidigung und Angriff bei fortwährendem Klingenkontakt. Dies erfordert die Vorauskenntnis des vom Angreifer beabsichtigten Endstoßes aufgrund der Beobachtung von gewissen Regelmäßigkeiten der gegnerischen Aktionen und entsprechender Schlußfolgerungen. Statt folglich zu parieren und danach zu ripostieren⁸² erfolgen jene beiden Aktionen in einer einzig Bewegung und, das ist wichtig, in die Bewegung des Gegners hinein mit leichter Opposition⁸³.

Zweitens, das Ausweichen mit dem Körper inklusive Gegenangriff; dadurch geht der Stoß oder

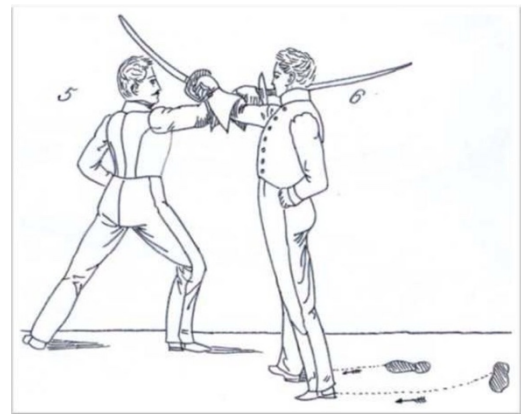


Tabelle 6. - Figur 5-6

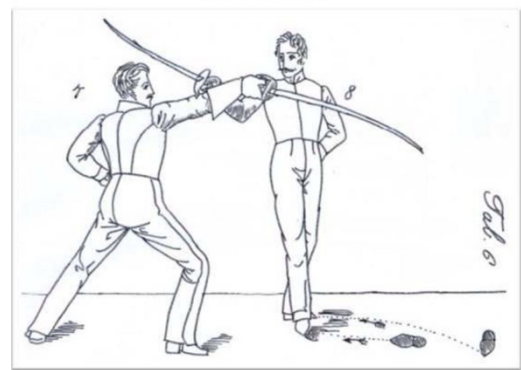


Tabelle 6. - Figur 7-8

Abb. 14: Inquartata mit dem schweren Säbel

Wenn also die Angriffsbewegung, von mir aus gesehen, von rechts oben kommt, dann erfolgt meine Sperraktion ebenso nach rechts oben, vorne mit ausgedrehter Faust.

Im Bild sehen wir einen *Controhieb* mit dem schweren Säbel. Links greift mit *Kopfhieb* an, Rechts schlägt einen *Controhieb* von unten gegen den gestreckten Arm bei gleichzeitigem Achselstich.

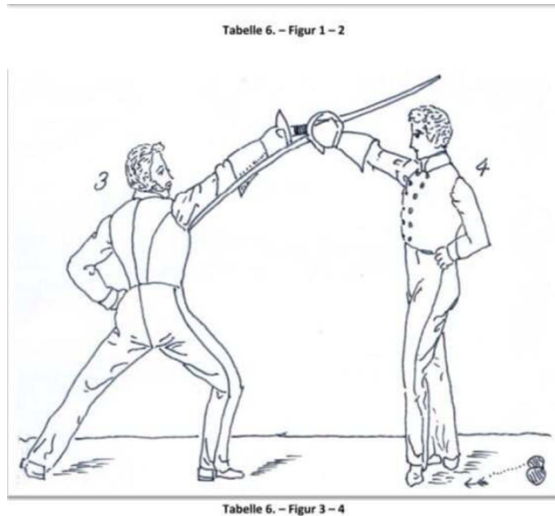


Abb. 15: Controhieb

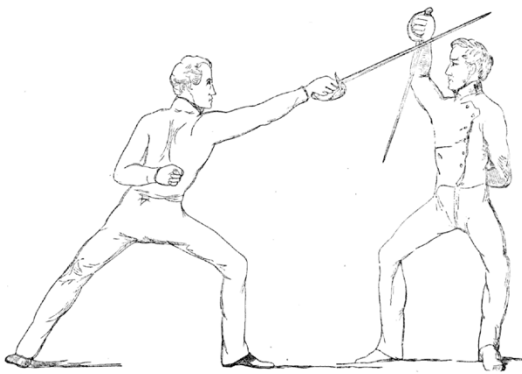


Abb. 17: Quinte, zu tief

ersichtlich, kann ich *überschlagen*, d.h. das Handgelenk kurz vor dem Auftreffen des Hiebes um 30 Grad nach unten biegen und zugleich eine *Schwippbewegung* wie eine Peitsche machen. So schlage ich über die Parade des Verteidigers und treffe ihn oben auf dem Kopf.⁸⁴

Dieser Hieb wirkt nicht tödlich, aber klaffend und durchaus unangenehm. Während einer Vorstellung groß ausgeführt und verbunden mit einem Sprung in die Höhe, schaut die Bewegung spektakulärer aus, als sie es eigentlich ist.

Alle Angriffs- oder Verteidigungsaktionen sind mit entsprechenden Modifikationen auf den *Miao Dao* übertragbar.

Drei typische *Miao Dao*-Bewegungen näher erläutert

Gerne benutzt wird bei allen Formen, die ich bislang gesehen habe, der *geschwippte Hieb*. Den Blößen entsprechen die Varianten. In Wettkampfformen wird er meist als *übergeschlagener Kopfhieb* verwendet. Üblicherweise erfolgt der Kopfhieb mit einer schweren Waffe mit leicht angewinkelter Ellenbogen, damit die Schneide schräg schneidend auftrifft. Die klassische Parade dagegen ist die Quinte. Hält nun mein Gegner seine Quinte zu nah und tief über dem Kopf, wie auf der Illustration links er-



Abb. 16: Schwippbewegung auf den Kopf

Eine ebenfalls, v.a. im traditionellen Bereiche oft benutzte Bewegung ist der *Armvorhieb*.



Abb. 18: *Armvorhieb*

eingesetzt werden.

Beim *Armvorhieb* nutzt man einen Tempovorteil (Tempo ist die Zeit, die für eine einfache fechterische Aktion benötigt wird) bei ungedeckter gegnerischer Blöße (Blöße ist eine offene Stelle des Körpers, auf die eine Aktion erfolgen kann) aus. Mit anderen Worten: Der Gegner hält seinen Arm so, daß sich eine Blöße zeigt, und man schlägt so schnell, daß der Arm getroffen ist, bevor der Gegner seine beabsichtigte Aktion durchführen kann, sodaß keine Gefahr mehr besteht.

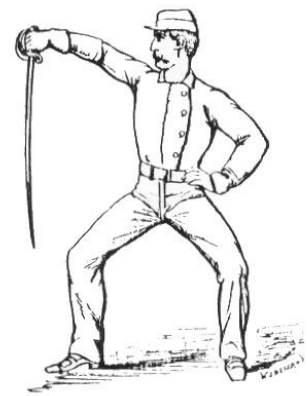
Die Dritte Aktion kommt regelmäßig auch beim klassischen Nordsäbel vor. Grundsätzlich, muß ich gestehen, habe ich Vorbehalte gegen jegliche Berührung der Klinge



Abbildung 19: *Schieben*

mit der Hand. Dies hat drei Hauptgründe: Jede Klinge enthält Eisen, welches in Kontakt mit Schweiß oxidiert. Eine echte Klinge ist scharf; trage ich keinen Handschuh, kann ich mich verletzen. Überdies liegt als Abrieb immer etwas Eisenspäne auf der Klinge, verursacht durch den Kontakt mit der gegnerischen Klinge. Mikro Eisen unter der Haut ist äußerst unangenehm und schlimmstenfalls chirurgisch zu entfernen. Und letztens werde ich stets versuchen, jeden Körperteil, *ergo* auch meine Hand so weit entfernt wie nur möglich vom Gegner zu halten. Das angeführte Beispiel scheint mir nur realitätsnah, wenn man einen dicken Handschuh, vielleicht mit Metallschutz trägt.⁸⁵ Dann ist das Risiko der ansonsten durchaus sinnvollen Aktion gering genug.

Da wir uns bei der Choreographie freilich nicht im echten Zweikampf befinden und ein Handschuh bei solchen Formen nicht vorgesehen ist, kann man vielleicht darüber hinwegsehen und die Ästhetik höher bewerten als einen künstlichen Realismus. Die Idee hinter der Bewegung ist, daß Links pariert und ohne Verzug die gegnerische Klinge, besser noch den Speerschaft entlang nach vorne rutscht, bis man in die Hand oder den Unterarm schneiden kann. Dabei hat es der Gegner schwer, seine Klinge herauszuziehen. Eine wirksame Gegenaktion wäre, fechterisch gesprochen, die Prim als Gleitparade.



Prime, or Hanging Guard.

Abb. 20: Prime

Conclusio

Am Ende der kleinen Arbeit stelle ich eine gewisse Enttäuschung im besten Sinne des Wortes fest. *Ent-täuschen* bedeutet, *die Täuschung aufheben, beseitigen*, sodaß vielleicht nicht die Wahrheit, aber ein kleines Derivat davon aufblitzt. Der *Miao Dao* ist nichts anderes als eine Waffe, die mit neuem Namen in einer uralten Tradition von chinesischen und japanischen Langschwertwaffen steht. Dies berechtigt aber meines Erachtens nicht dazu, die Linie eines Kampfkunstmeisters, so gut und verdient er auch sein mag, eben auf jene uralten Traditionen im Sinne eines exklusiven Familienerbes zurückzuführen. Das wäre genauso, wie wenn der Schweizer Meister im Armbrustschießen behauptete, seine Kunst stamme direkt von Wilhelm Tell ab. Ferner hat sich die keineswegs neue Erkenntnis bestätigt, daß viele Schriftsteller mit dem originalquellenfernen Status als Kopist zufrieden scheinen.⁸⁶ Und zum letzten: Da aus der pränomenklatorischen Zeit nur Aufzeichnungen überliefert sind, aufgrund derer einzelne und grundsätzliche Bewegungsabläufe für eine Langschwertwertwaffe rekonstruierbar sind, jedoch keine vollständige Form und schon gar nicht für den *Miao Dao*, ist als Beurteilungsgrundlage uns bislang nur übrig, auf mechanisch-physikalische und ästhetische Grundsätze zu achten und uns an einer wohl ausgeführten Präsentation zu erfreuen.

Dank

Es bleibt mir noch zu danken. In Vertretung aller sei ein dreifacher Dank: Meinen Eltern, die mich stets in Liebe, Achtung und Demut bei gleichzeitiger Leistungsfreude erzogen haben; meinen Lehrern, die geringe Anlagen entdecken und fördern konnten; und der geschätzten Gattin und den Kindern, die es immer wieder verstanden haben, in meinem Charakter das Beste zu sehen.

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: *Male Dadao Guandao 2015 World Wushu Championship*: URL: https://www.youtube.com/watch?v=KAhuqRsZ_h8, 2015, zwischen 2:52 und 2:54 (26.11.22)
- Abb. 2: Senkrechte Krafteinwirkung
- Abb. 3: Diagonale Krafteinwirkung, Angriffspunkt
- Abb. 4: Kraftumlenkung
- Abb. 5: Waagerechte Krafteinwirkung
- Abb. 6: *Benennungen der Hiebe*: URL: <https://meyers.de-academic.com/pictures/meyers/large/060371a.jpg> (27.11.22)
- Abb. 7: Dekker, Peter: *Chinese long sabers of the Qing-dynasty*: URL: <https://www.mandarinmansion.com/article/chinese-long-sabers-qing-dynasty> (28.11.22)
- Abb. 8: <https://www.chineselongsword.com/dadao?lightbox=dataItem-itmsohc82> (05.12.22)
- Abb. 9: <https://www.chineselongsword.com/dadao?lightbox=dataItem-itmsohc8> (05.12.22)
- Abb. 10: <https://www.thedaobums.com/topic/16254-xin-yi-liu-he-quan/> (03.12.22)
- Abb. 11: https://historischesfechten.files.wordpress.com/2012/09/paradeducercle_girard.jpg (05.12.22)
- Abb. 12: <https://s1.qwant.com/thumbr/0x0/0/6/200164d5a10ae538d5b1241e357248bf00ebf0a863cfb8fcf0a0a0ec1fd3ca/botte-capoferro-scanso.jpg?u=http%3A%2F%2Fwww.scherma.roma.it%2FitaNEW%2Farea-stampa%2Fimg%2Fbotte-capoferro-scanso.jpg&q=0&b=1&p=0&a=0>
- Abb. 13: <https://i.pinimg.com/originals/82/80/7f/82807f068f72ffe68f9822bd9beac88b.jpg> (05.12.22)
- Abb. 14: <https://www.kayserstuhl.de/images/waffen/saebel/duellseaebel.jpg> (05.12.22)
- Abb. 15: <https://i.pinimg.com/564x/ff/02/90/ff0290497d57d912a5cec004dbbbbeb40.jpg> (05.12.22)
- Abb. 16: *Miao Dao Chinese Long Sabre 苗刀*: URL: <https://www.youtube.com/watch?v=OIM8mHrwk0Q>, 2017, 0:18 (04.12.22)
- Abb. 17: <https://i.pinimg.com/originals/38/57/32/385732032c8b4675fb38db44676d1e54.png> (05.12.22)
- Abb.18: *Wang Zhihai Seminar - miao dao isolated technique.wmv* <https://www.youtube.com/watch?v=5qYMR7WCmDg>, 2011, 2:06 (05.12.22)
- Abb. 19: *Wang Zhihai Seminar - miao dao applications and softness*<https://www.youtube.com/watch?v=0ic36EGzl0M>, 2001 (05.12.22)
- Abb. 20: <https://i.pinimg.com/564x/7f/7c/3b/7f7c3b9e89fd90bd331b0d681ada775.jpg> (05.12.22)

● 套路精选

一路苗刀

□ 郭瑞祥

预备式:

两脚并步站立,左手提刀于身体左侧,刀刃斜朝下,右手五指并拢垂于身体右侧,眼向前平视(图1)

一、虚步按刀势

右脚向前半步,左脚向前进一步,右腿屈膝半蹲,左脚微屈成虚步,同时,右手由下向右直臂弧形绕至体左侧,接握刀把,左手离刀把,按于护手上方,拇指外展,四指并拢,目视左前方(图2)。

要点:气往下沉,收腹敛臀。

二、转身刀出鞘

(1)左脚向右前方上半步,脚尖内扣,左腿屈膝,右腿挺直成左弓步。同时,右手握把向右抽刀至体前,右臂与右肩平,左臂向左后外展,两虎口相对。目视左下方(图3)。

(2)以左脚为轴向右转体180°,右腿随之向右前上半步,左脚跟上,两腿成开步。刀刃朝外,刀身与肩平。重心在左脚,两腿挺直。目视前方(图4)。

(3)右腿向右跨一步,体右转90°。同时,右手将刀向右前劈出,与此同时,左臂屈收,左手按于腹前,目视前方(图5)。

(4)右脚向右前方微移步,右腕外旋,使刀背贴近身体右侧,刀背领先,刀尖朝下。同时,左手提至左胸

前,目视刀刃前方(图6)。

(5)右腕继续外旋,使刀由右下经后向上,环绕划弧,刀刃朝上。同时身体重心移至左脚,右腿提膝,左手提至颌下,目视前方(图7)。

(6)右脚向后落步,成左弓步。同时,右手握把,将刀由上经前、向后抽拉,刀刃向下,与此同时,左手由颌下在刀背后面向前推掌,左手与肩平齐。目视前方(图8)。

要点:

右腕外旋时右手食指和拇指掌护手紧握刀把,其他三指松握。

三、上步拦腰刀势

(1)右手持刀,虎口顶住刀盘,向左上方绕弧,刀背领先,右手至头上时刀刃朝上,左臂外展,虎口朝前,目视前方(图9)。

(2)右脚向前一步,随上步身体左转90°,两腿屈膝成马步,脚尖稍外展,同时右手外旋(稍向上)经头前向右、向后再随腰向左,向前平砍,左手接握刀把后端,虎口向刀尖。目视刀尖(图10)。

要点:

横砍刀时,身体重心落于两脚之间,刀和腰的转动要协调一致,快速有力。



采虎、龙、猴、蛇等十二种禽兽之态,取其形、会其意,演练而成,故名形意拳。

形意拳以三体式为基本姿势,以劈、崩、钻、炮、横五行为基本拳法,劈拳似斧属金,崩拳似箭属木,钻拳似内属水,炮拳似炮属火,横拳似弹属土。从劲上讲,分明劲、暗劲、

化劲。在眼快,思维判断快的情况下,还要手脚快、身法快、出势快、进退快。

形意拳讲究三节、八要。三节是:“梢节起,中节随,根节催”。八要是:顶、扣、圆、敬、抢、垂、曲、挺,这样就保证了周身完成一体,内外合一。此拳的特点是简洁朴实,节奏鲜

明,沉着稳健,劲力饱满,舒展沉实,形神合一。

形意拳看似简单、朴实,其实对协调性以及爆发力要求较高。有六字要诀,那就是:巧、顺、勇、疾、狠、真。这六方之好对发展人体力量、速度,培养沉着、果断、机智等优良品质大有裨益。(中)

刀势用法：侧立，开右边门户，彼枪刺我右肩，我用刀向上挂拨彼枪，随势上右脚复回横砍彼腰。

四、右独立势

(1) 身体稍右转，重心偏重于左脚，成交叉步，同时，右臂屈臂外旋，使刀背领先，将刀挂至右下方，刀尖朝下。目视刀尖(图 11)。

(2) 上体继续右转 90°，右脚随之向右后跨出半步，左腿提膝于大腿前，脚面绷直，成右独立步；同时，两手握把使刀刃领先，由下向后、向上、经头向右前斜削，力达刀前刃。目视左前方(图 12)。

要点：挂刀与斜削，动作要连贯、快速、有力。

刀势用法：

此开右边门户，彼枪刺我右下盘，我将刀往右后一挽，拨开彼枪顺势复回斜削一刀。

五、左独立势

(1) 右手腕内旋，左手松握刀把，用力将刀背向右后一挽(图 13)。

(2) 左脚向左前落下，右腿随之提膝于左腿前，成左独立势。同时上体随之向左转体 90°，与此同时，两手握把向后挽刀顺势再复砍一刀，力达刀前刃，刀刃朝下，刀尖朝前下方。目视右前方(图 14)。

要点：

(1) 挽刀和复砍一刀要快速、连贯、有力。

(2) 右独立变左独立，要使腰随刀势用力拧转，以增强刀力。

(3) 提膝要稳，斜砍时，双手握刀用力向后抽带。

刀势用法：

此开左边门户，彼枪刺我左下盘，我将刀向右后一挽，拨开对方之枪，与此同时斜进右步，推刺彼方。

六、迎推刺刀势

右脚向前落步，成弓步；同时，两手握把用力向右前上方将刀推刺而出，推刺时，右手内旋，左手外旋，右

臂伸直，左臂微屈，左臂比肩稍高，手心朝下，左手屈肘至右肘下，手心朝上，刀刃随右臂外旋由内转向朝外，上体稍前俯，力点在刀尖。目视刀尖(图 15)。

要点：

上步和推刺要协调一致，推刺时右手翻腕，臂内旋，刀刃朝外，刀尖高出前额。

刀势用法：

此开右边门户，彼枪刺入不安，我将刀往右一推，把彼枪推开，彼枪复实又来，我略偷左脚于右砍折彼枪，顺势上步推刺杀伤彼方，此时彼必退不迭矣。

七、低看势

提右腿向后退一步，右腿弓起，左腿稍屈，左脚尖稍向外展，同时，右手腕外旋，并向上翘腕翻转，使刀背领先向下贴己右膝，环绕一周，绕刀时，刀背用力向后抽带，双手持把，收刀于怀，刀尖朝上前方，力达刀前刃。目视前方(图 16)。

要点：

绕刀时，双手不可死把，左手松持，右手主要拇指和食指紧握，其他手指松握，翘腕，这样绕刀时灵活不僵。

刀势用法：

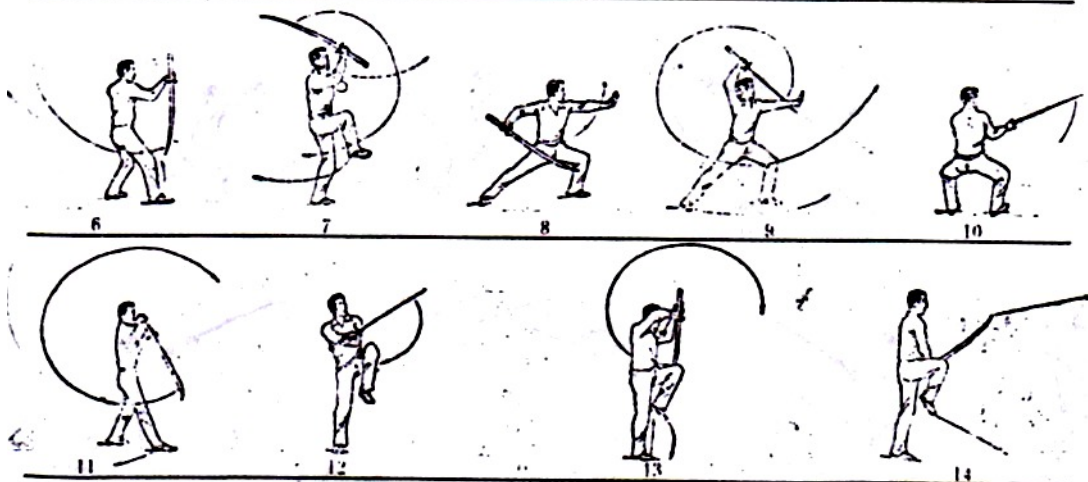
此开右边门户，彼枪扎入，则将刀往右一格进右步于左前复成上弓步，此二式左右格枪，两边闪躲，进步跟枪勿离，听便砍杀。

八、背砍刀势

上体向右转体 90°，成右弓步，顺转体双手持把提至左肩前上方，使刀背贴至左肩上，刀刃朝左上方，目视右前方(图 17)。

刀势用法：

我先立外看势，彼枪刺我下盘，我将刀往右后抽带，进左步，偷右步急转身横砍对方。



九、转身斜砍刀势

右脚向后撤步，上体向右转身 180°，右脚再撤后一步，两腿屈膝成歇步，上体前倾。随转身将刀漫头由上经前向左后斜削，力达刀前刃。斜削时双手持把用力向左后扯带。目视刀尖前方(图 18)。

要点：

转体时，刀随腰部的拧转，向左后用力砍出。双手持把随转体屈肘向左后抽带，以增强刀力。转体后左脚尖稍外展，右脚跟抬起。

刀势用法：

此势为声东而击西法，先立背砍势，彼枪从后面刺我上盘，我拧转身，斜削杀敌，如彼刺我下盘我可变挽砍势向右转身，刺击敌人。

十、迎推刺刀势

右脚向右前方上一步，成右弓步；同时，右臂内旋直臂将刀向右前方推刺而出。刀尖高出头，上体稍向前倾。目视刀尖(图 19)。

要点：

(1)上步和推刺要协调一致。

(2)推刺时，右手翻腕，刀刃由朝内转向朝外，右手手心朝外，左手手心朝上。

刀势用法：

彼枪刺我右肩，我上步推开彼枪，然后斜削彼首。

十一、漫头舞花

(1)身体重心后移，右臂外旋，左臂内旋，屈肘，将刀向左斜砍，刀刃领先，力达刀刃。同时顺刀势向左转体 90°(图 20)。

(2)上体继续左转体 90°，右脚向左前上一步。双手持把上举将刀与地面平行在头上环绕一周，仰头，目视上方(图 21)。

(3)左脚向右脚后撤一步，上体继续左转 360°。双手持把，将刀继续在头上环绕 540°，双手屈臂回收至胸前，将刀向左前砍出，力点在刀前刃，使刀刃向左，将刀向左前砍出，力点在刀前刃，使刀刃向左，刀尖朝前上方，右手心向上。目视刀尖(图 22)。

要点：

外旋时，右手拇指和食指紧握刀把，贴近护手，其余手指松握刀把。旋腕时，左手要向上推动把端，以增强刀旋速度。

十二、上步转身左撩刀

(1)右脚向前上一步，两腿微屈，同时两手持刀以刀背领先向下划弧(图 23)。

(2)左脚向前上一步，上体向右转体 180°，右腿前弓，左腿微屈，同时左手向上推离把，再反手接握把，右手持刀，以刀背领先向后、向上、向前划立圆，刀刃斜朝下，刀尖斜朝后下方。目视左下方(图 24)。

(3)上体向右转体 90°，随势双手握把屈臂用力向自己胸前上方提拉，使刀刃领先，将刀向左上方撩出，力达前刀刃，双手高于肩，刀刃斜朝上。目视刀尖(图 25)。

要点：

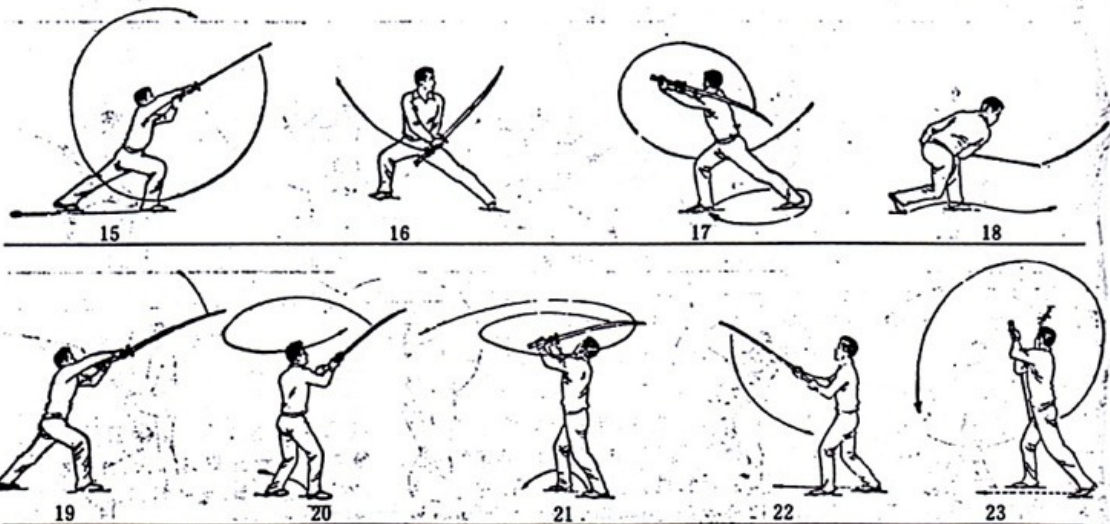
撩刀时，双手握把用力向上提拉，使刀贴近自身左侧撩出，力点在刀尖和前刃。撩刀与转体要协调一致。

十三、拗步斜削刀势

左脚向前上一步，脚尖外展，两腿屈膝下蹲。同时身体向左转约 90°，两手持刀向前、向左下方用力斜削至左膝外侧，力达前刃，刀刃向左，刀尖朝左前方。目视前方(图 26)。

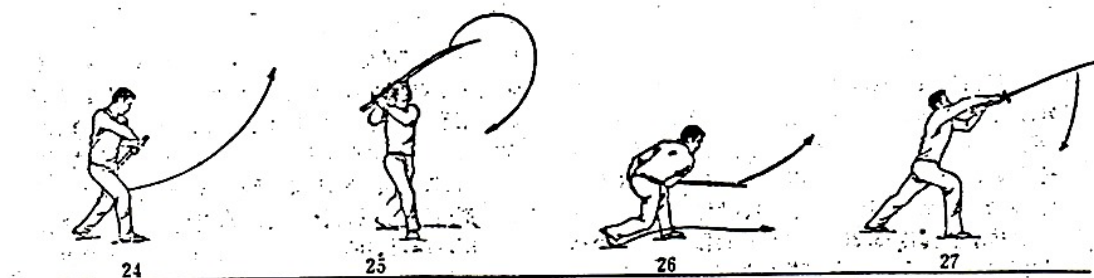
要点：

斜削要快速有力，以腰带刀。



刀势用法：
此开左边门户，彼枪扎入刺我左膝，我用此势削杆，同时上步推刺彼方。

十四、迎推刺刀势（三刺东洋）
动作与第十势“迎推刺刀势”相同（图 27）。
(上)



一路苗刀

□ 郭瑞祥

(接上期)

十五、收回上弓势

身体向左转体 90°，屈膝下蹲成马步，同时屈臂回收至胸前，右臂外旋，左臂内旋使刀刃领先，将刀向左横砍，力达刀刃前部。刀身水平，刀刃朝外。目视前方(图 28)。

要点：

此势要求刀、腰要协调，刀随腰的拧转斜砍而下。

刀势用法：

此势将刀斜横右膝前，开正面门户，被枪刺入，我将刀往左一格，进左步于右边，则成低势，砍杀彼方。

十六、华拿一刀

(1) 上体右转 90°，左腿微屈，重心后移至左脚，右脚虚点地面，含胸敛臀，气向下沉，刀刃朝下，刀尖朝前下方，目视刀尖(图 29)。

(2) 两臂用力，将刀向上、向右、向左、向上提刀，刀刃朝前，刀尖向上，同时左脚上提，右脚用力蹬地，身体腾空跃起，右膝上提，右小腿向后贴近右大腿，上体前倾，收腹敛臀，目视前方(图 30)。

(3) 右脚前落，左脚后探，上体前俯，平行地面，直臂探身前劈。力点在刀尖与前刃，目视前方(图 31)。

要点：

腾空时，脚要用力蹬地，上体骤然上提，要求上体带动下体，落地时，右脚落地，左脚后举平衡，动作稳健、扎实、准确。

刀势用法：

此开正面门户，彼刺我正面下盘，我用力提开彼枪，随之箭步一跳，随落地用力向前劈刺彼面。

十七、回身劈刀

(1) 左脚落于右脚后，上体收直，微屈双膝，左手握把端向下压把，使刀向上翘起，刀刃向前下方，刀尖朝前上高出于头，目视前方(图 32)。

(2) 身体左转 180°，随转体右脚向前一步，成半弓步。同时双手握把随转体将刀向上、向身后劈出。刀刃朝下，刀身与肩平，力达刀刃前部，目视前方(图 33)。

要点：

劈刀时，力点在刀尖和刀前刃；劈刀和转体上步，要协调一致、快速、有力。

刀势用法：

此势是彼从后刺我背，我转身劈刀滑去彼之枪，彼退，我用此刀势，击刺彼面。

十八、退步单提刀势

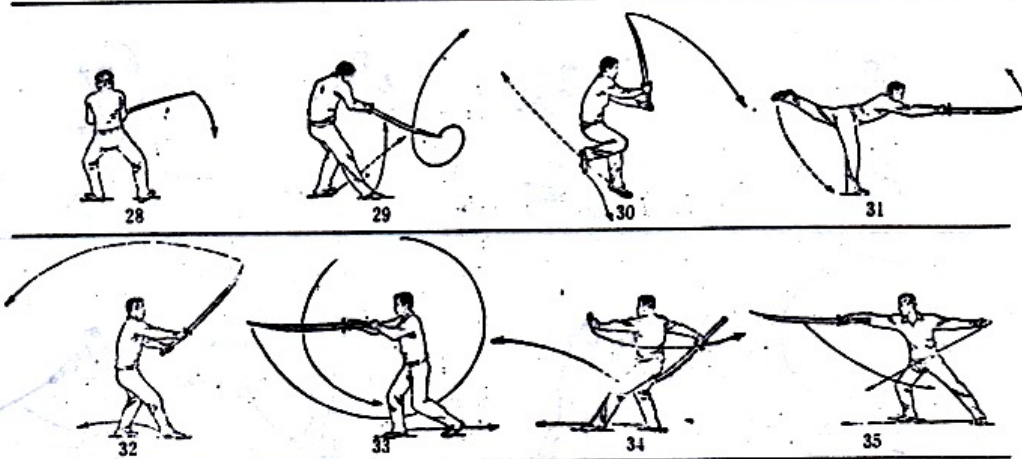
重心移至左脚，右脚后撤成左虚步，体稍右转；同时，左手离把收到胸前，然后向前推掌；同时，右手握把，腕外旋，使刀由前经下、经后、经上，向前环绕 450°，刀尖斜朝下，刀刃朝后下，目视前方(图 34)。

要点：

右手腕外旋时，右手拇指与食指紧扣刀把的刀盘处，其他手指松握，刀环绕成立圈。

刀势用法：

右手持刀，特露出左手外腹肋，诱彼枪扎入，我斜进左步于右，用左手挽开枪，随进右步将刀平直刺去。



十九、单刺刀势

右脚向前上步成右弓步，随势右手持刀，猛力前刺，力达刀尖。与此同时，左手由前屈臂回收，然后向后平伸，刀身与两臂成一直线，目视刀尖(图 35)。

要点：

刺刀时，右手腕下压，左手掌心向左，探肩沉气，重心下降，偏重于右脚，目视刀尖(图 35)。

刀势用法：

此势为戚继光所说的单撒手，短兵长用之击法。我开左边门户，彼枪扎入，我斜上右脚沉肩探臂，加刀长五尺，放长击远，击刺对方。

二十、担肩刀势

(1)左脚向前上步，前脚掌着地，同时，右手持刀，向左臂外绕行，刀斜横于身前，刀刃朝外，刀尖朝左下方；同时，左臂微屈，垫于刀背，目视前方(图 36)。

(2)右手持刀上举，左手向后托刀，将刀托过头置于右肩上，上体稍向后仰，目视前方(图 37)。

刀势用法：

将刀横放右肩上，露出左前腹肋，诱彼枪扎入，我用左肘往右横推彼枪，然后左右两脚斜跳而入，随之左手共持刀把砍杀。此刀势乃诱敌之法。此势人见此大空，即欺之，多是用枪着实扎进中计矣。

二十一、摆把

上体左转 90°，右脚前上一步，右手持刀向外旋腕收于胸前。左手握刀把与右手紧靠，虎口相对，使刀把端领先，双手用力向前推出，力达把端，目视前方(图 38)。

二十二、右斜刺刀势

(1)左脚向右脚后插步，双手持把，右手腕外旋后，再回旋，屈臂抢刀于怀中，使刀刃朝上，刀尖斜朝后，目

视右前方(图 39)。

(2)两腿屈膝，同时双手持刀用力使刀由左上经体前向右下方斜刺，随刀势上体稍向右转体，力点在刀前刃。目视刀尖(图 40)。

要点：

斜刺时双手压腕，斜刺与转体要协调一致。

刀势用法：

此势为右肩向敌，彼枪刺我右脚，我用力斜刺开彼枪。

二十三、左提撩势

左脚向左上一步，双手握把屈臂，用力向左上方提拉，上体随刀势向左转体 180°，将刀沿右体侧由后、向下、向左上方撩出，双手握把离过头，力达刀前刃，目视前方(图 41)。

刀势用法：

此开左边门户，彼枪扎入，我将刀自下斜撩而上，然后再进右步用左提撩击杀敌人。

二十四、右提撩刀势

(1)右脚前上一步，上体右转 90°，同时，右腕内旋，刀由前经上、向下、沿体左侧环绕；目视前方(图 42)。

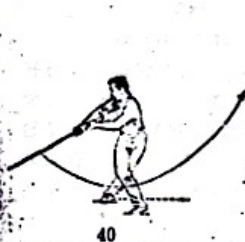
(2)上体继续左转 90°，成右弓步。双手握把，将刀由下向右前方撩出，刀尖与肩平齐，力达刀尖和前刃。目视刀尖(图 43)。

要点：

撩刀时要使刀贴近身体左侧，提，以增强刀力。

刀势用法：

开右边门户，彼枪扎入，我上右步，将刀由后经下向前斜撩而出，彼退，我上左步变右提撩击杀对方。随撩刀身体重心上。



二十五、右跳砍刀势

(1)重心后移至左脚,右脚活步,然后右脚踏地并用力蹬地,使身体腾空跃起,左腿屈后提小腿,上体稍向左转,与此同时,刀背领先,双手持把,左手向内旋腕将刀由前经下、经后、经上沿左体侧绕行后向前劈下,刀达刀前刃,目视刀前刃(图44)。

(2)右、左脚先后落下成歇步,上体前倾,刀身与地面平行。目视刀身(图45)。

要点:

(1)腾空时,脚用力蹬地,向上提气,上体骤然上挺,带动下肢。(2)落地时,要稳健、扎实。(3)转体与刀的环绕要协调一致。

刀势用法:

此开左边门户,彼枪刺我左下盘,我用刀背向左后

拨开彼枪,顺势跃起向下劈砍对方。

二十六、藏刀势

(1)右腿直立,左腿屈膝,成右独立势。左手握把,右手腕内旋,刀背领先,将刀斜横于头前,同时,左手离把,左掌向左侧平伸,小臂垫于刀背下,刀刃朝上,刀尖朝左目视前方(图46)。

(2)左脚向左侧落地成左弓步,同时,右手持刀向后、向右、向左肋处环绕,刀背贴肋侧,刀刃朝左,刀尖朝上,左掌从左侧屈臂上举至额前上,成横掌,目视右前方(图47)。

要点:此势刀、腰、步要连贯、迅速、协调一致。

刀势用法:彼向我左侧刺来,我环绕格挂彼枪,随即向彼的腰肋部扫击。

(中)

夫立绘图



一路苗刀

□ 郭瑞祥

〔接上期〕

二十七、左跳砍刀势

(1)右脚外摆,身体向右转体180°,左脚向前跟进半步成叉步。右腕外旋,左手接握把端。与此同时,使刀背领先,将刀由上经前,沿身体右侧向右后抽挂,力达刀背前端。目视右前方(图48)。

(2)右脚用力蹬地,使身体跃起腾空。腾空后右腿屈膝,后抬小腿于左腿后。同时,左手向下推压把端,使刀刃领先,沿右腿外侧,由下经后向上绕行至上(图49)。

(3)落地时,右脚在左脚后,成歇步。同时,将刀向下直劈而下,刀刃领先,力达刀前刃。右手靠近刀盘,左手离地,四指在刀背上向下按压。刀刃朝下,刀尖朝前,上体前俯。目视刀尖前方(图50)。

要点:

(1)右腕外旋时,右手拇指和食指紧握刀把,贴近护手,其余手指松握。随旋腕,刀绕行为立圆。旋腕时,左手向上推动把端,以增强刀转速。这些动作都是要求在身体腾空时来完成的,所以要求动作之间要快速、连贯、协调、稳健。

(2)纵跳要高,这一方面要靠两腿蹬地力量,另一方面要提气,身体上挺,以上体带动下体。

刀势用法:

开右边门户,彼枪刺来我下盘,我用刀向后挂带,顺势跃起,劈砍对方。

二十八、朝天刀势

(1)直膝,向右转体90°。随转体右臂内旋,左手接握把端,使刀尖在头上划圆与地面平行。重心由左脚移至右脚,目视前方(图51)。

(2)右臂继续内旋,右腿提膝于右腿前,脚尖朝下,脚面绷直,成右独立势。目视左前方(图52)。

要点:

这个动作,起身,腰的拧转与刀的环绕要协调一致。

刀势用法:

以自己的左肩、背、胯给彼以诱饵,彼枪向我上述三个部位刺入,我悬起左脚,将刀背向右后一搅,把彼枪搅开,复回一刀,砍杀对方。对方如退步,我变迎推,击刺对方。

二十九、左定膝刀势

(1)上动稍停。上体左转90°,同时,屈臂回收双手握把,抱刀于腹前,使刀刃向前,刀尖朝右后上方。目视右后下方(图53)。

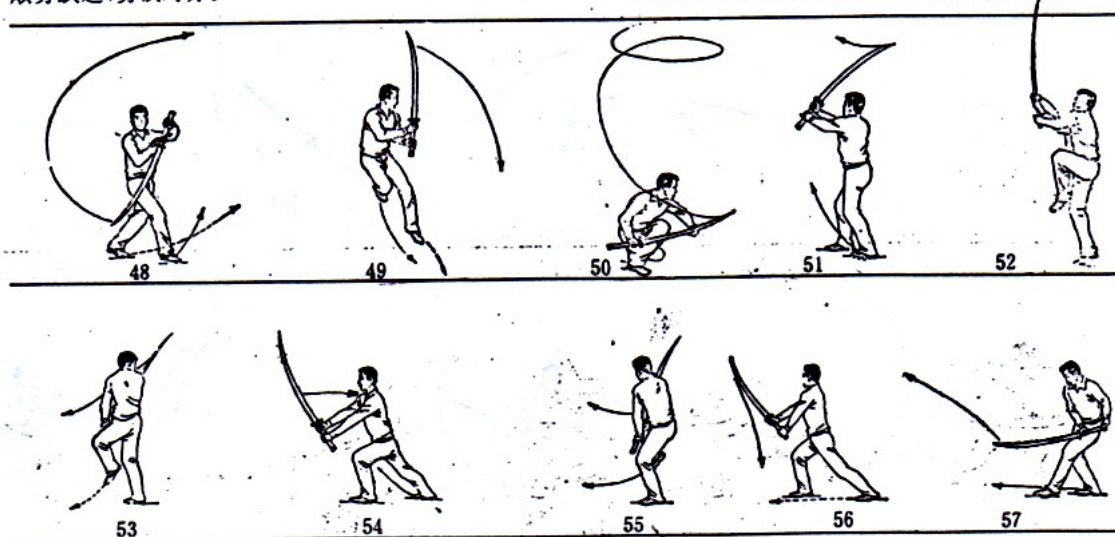
(2)左脚向左前落下,成左弓步。同时,双手握把直臂将刀向左前方推出,力点在刀刃,刀刃朝前,刀尖朝左前上方高于头。目视左前方(图54)。

要点:

推刀时,重心随刀势前移,以增加刀力。

刀势用法:

先立此势,彼枪刺我左脚,我可撤步提腕用点刀点



击彼面。如彼枪左右割我，我可挪步，用进步连环左右推击对方前把。

三十、右定膝刀势

(1)上动不停。右腿提膝，左腿微屈。上体向右转体45°。同时，双手握把，屈臂回收至腹前。使刀刃朝前，刀尖朝右上方。目视右前方(图55)。

(2)右脚向右前一步，右腿屈膝下蹲，左腿挺直成右弓步。两手握把将刀向右前方推出，刀刃朝前，刀尖朝右前上方，稍高于头。目视右前方(图56)。

要点：

与左定膝刀同，惟方向相反。

三十一、拗步刀势

左脚向前上一步。同时，上体向左转体90°。左手腕外旋，使刀刃领先，将刀由右前向左下斜削。刀尖稍低于膝。目视刀尖(图57)。

要点：

转体、斜削和上步，要同步协调。

刀势用法：

此开左边门户，彼枪向我左下斜刺，我斜削粘杆，顺势上步刺击彼方。

三十二、弓步刺刀

右脚向前上一步，成右弓步。同时，双手持把，屈臂回收到胸前，然后直臂将刀向前推刺，上体前倾。目视刀尖(图58)。

要点：

上步与推刺要同步协调。推刺时，手腕稍微下压，使刀臂成一直线，刀身基本与肩平齐。力点在刀前刃。

刀势用法：

用拗步刀势，推开对方刺来之枪，对方抽枪随杆上步刺杀对方。对方退步。我可变左右斜削砍杀对方。

三十三、跳刺刀势(浪里三跳)

(1)重心后移至左脚，成右虚步，收腹敛臀，上体稍

前倾。同时，双手握把，屈臂回收至胸前，使刀刃朝下，刀尖朝前上方，稍高于头。目视前方(图59)。

(2)身体前移，右脚用力蹬地，身体腾空。同时，两手持刀向左、向下、向右、向上环绕，刀刃朝前，刀尖朝上。目视前方(图60)。

(3)左脚向前落地，右脚向前上步弓腿，成右弓步。同时两手持刀用力向前劈刺，刀刃朝下，刀尖朝前。目视刀尖(图61)。

要点：

腾空时，除脚要用力蹬地而外，要注意挺胸收腹，使上体带动下体。落地时要稳健、扎实。

刀势用法：

对方用枪刺我胸面，我用刀拨开对方之枪，顺势跃起，落地时击刺彼面。

三十四、回身左撩刀

(1)左脚向前上半步，右腿微屈。同时，两臂屈肘收至胸前。右腕外旋，左手向前上方推拨把端，使刀背领先，将刀由前向下划弧。目视前方(图62)。

(2)左脚向前上一步。以两脚为轴，向右转体180°，双腿微屈。同时，右腕继续外旋，左手松握把端辅助，将刀贴体右侧继续环绕一周，使刀刃朝下，刀尖朝左后下方。目视前方(图63)。

(3)右腿蹬直，上体向右拧转。同时两手持刀以刀柄领先向右上方撩刀，力达前刃，刀刃斜朝上，刀尖斜朝左上方。目视刀尖(图64)。

要点：

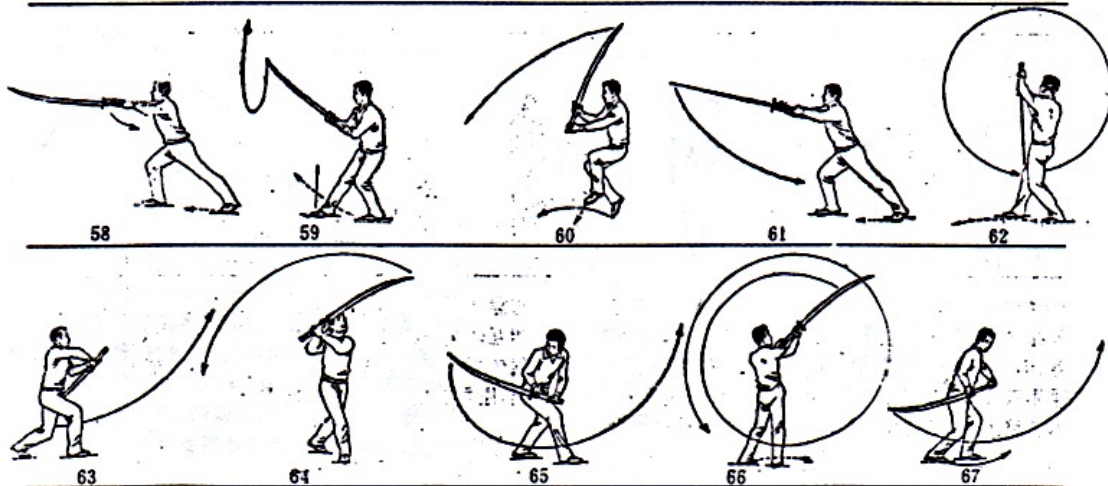
撩刀时重心抬起，顺势上体右转，以增强刀力。

刀势用法：

彼枪从后面刺来，我回身侧步将刀自左下斜撩而上，然后进左步复成右提撩刀势听便砍杀。

三十五、右撩刀势

(1)两腿屈膝下蹲，将刀由上向后划弧。双手持把



置于右大腿右侧。目视刀前刃(图 65)。

(2)两腿蹬直,上体向左转约 180°,两手持刀用力向左前上方提拉撩刀,力达前刃,刀刃朝后,刀尖斜朝前上。目视刀尖(图 66)。

刀势用法:

彼枪从右后割来,我偷剪步将刀往左一撩,偷左步砍杀敌人之前手。

三十六、转身右撩刀

(1)左腿向右脚后偷步,随即向左转体 360°,右腕内旋,将刀由前上向后沿右体侧环绕一周半,使刀刃朝下,刀尖朝后,双腿微屈。目视右前下方(图 67)。

(2)双手握把屈臂使刀刃领先,将刀由后经下向前上方撩出,力点在刀前刃。左手握把端贴于右小臂。目视刀尖(图 68)。

要点:

偷步转体与刀势要协调一致,动作要圆滑,随刀势转身要快速、灵活、连贯。转体时要屈膝、沉气,重心下移,这样才能稳健。

三十七、回身左撩刀

动作与卅四“回身左撩刀势”相同,惟方向相反(图 69、70)。

三十八、右撩刀势

动作与三十五“右撩刀势”相同,惟方向相反(图 71、72)。

三十九、劈刀势

(1)上体右转 90°,两腿屈膝下蹲,同时右臂内旋,左手向下压柄,使刀向上划弧,使刀背落于右肩。目视前方(图 73)。

(2)右脚向前上半步,左脚跟进半步,两腿屈膝下蹲,同时两手持刀以刀刃领先向前方劈刀,目视刀刃(图 74)。

要点:上述动作要快速连贯,腰随刀势下压以增强刀力。

用法:彼用枪迎面刺来,我挂开彼枪,顺枪向下劈击彼的前手。

四十、收刀势

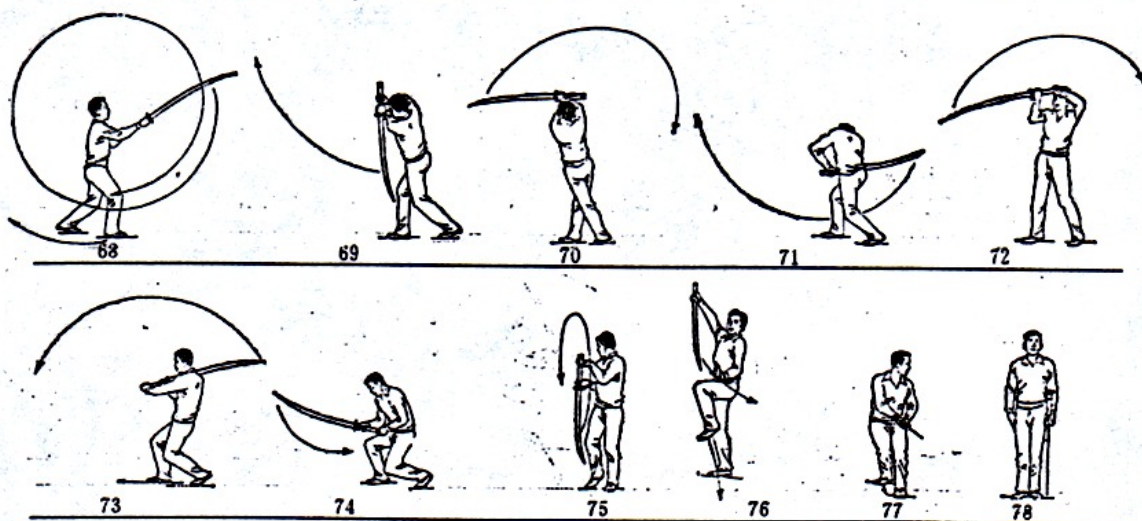
(1)左腿蹬直,右腿微屈,其脚掌虚点地面,身体向左转 90°,同时两手持刀以刀背领先向下挂刀,刀背朝后,刀尖朝下,目视刀尖(图 75)。

(2)右脚跟落地,左腿提膝,同时右手持刀以刀背领先向后、向前环绕,右手上举握把,刀刃朝前,刀尖朝前下方,左手离把向前按掌。目视刀尖(图 76)。

(3)右腿屈膝下蹲,左脚向前落地,前脚掌虚点地面,成左虚步,右手持刀入鞘。目视左方(图 77)。

(4)两腿成并步,左手接柄提刀,右手离柄垂于体右侧。目视前方(图 78)。

(下)



(上接 31 页)剑术节奏的处理体现在动静、刚柔、虚实、伸缩、快慢、轻重、起伏等相互对立因素之间,做到动则急、静则稳、刚则猛、柔则轻、快则迅、慢则缓、轻则灵、重则狠、起则高、俯则低,这些变化不仅表现在整个剑术套路上,而且要贯串在每式每动之中,使刚与柔、动

与静、起与伏、快与慢等对立因素在同一个运动过程中相互转化,表现出强烈的节奏感。处理剑术套路节奏必须依据剑术的攻防规律和运动规律,才能使之快慢得当,刚柔合度,动静合理,轻重合法。

¹ Sallust, *De coniuratio Catilinae*, 11: *Denn Ruhm, Ehre und Macht wünschen sich ein Tüchtiger und Untauglicher gleichermaßen von Herzen; ersterer, indes, strebt auf dem Wege der Wahrheit; weil letzterem die guten Gaben fehlen, bemüht er Lug und Trug.*

² Der Legende nach hat Yang Luchan Anfang des 19. Jh.s heimlich das Training von Chen Changxing beobachtet und kopiert, bevor er als Schüler aufgenommen wurde.

³ *Male Dadao Guandao 2015 World Wushu Championship*: URL: https://www.youtube.com/watch?v=KAhuqRsZ_h8, 2015, zwischen 2:52 und 2:54 (26.11.22)

⁴ *Male Dadao Guandao 2015*, vor 7:59 (26.11.22)

⁵ Das habe ich selbst erlebt.

⁶ Ich beziehe mich dabei auf die deutsche, französische und italienische Schule.

⁷ Die horizontale Stellung (sog. flache Lage) findet nur als Ausgangs- oder Unterweisungsposition Verwendung (cf. Seidler, Ernst F.: *Anleitung zum Fechten mit dem Säbel und dem Kürassierdegen, zuvörderst dem Unterricht in Kavallerie-Abtheilungen angeeignet, nebst Bemerkungen für den ernstlichen Kampf zu Fuß und zu Pferde*, Berlin/ Posen/ Bromberg 1843).

⁸ Unterteilt werden die Hiebe in: *ab* Kopf- oder Primhieb, *ba* Sekundhieb, *ef* Gesichtsterz, *fe* Gesichtsquart, *cd* Mittelterz, *dc* Brustquart, *gh* steile Terz, *hg* Tief- oder Bauchquart, *ik* Schulterquart, *ki* Tieferz (*Benennungen der Hiebe*: URL: <https://meyers.de-academic.com/pictures/meyers/large/060371a.jpg> (27.11.22))

⁹ cf. Seidler 1843, Vorwort

¹⁰ Militärische Operationen, Mord oder dergleichen sollen hier nicht betrachtet werden.

¹¹ Satisfaktion ist die Wiederherstellung der Ehre. Voraussetzung dafür ist die Satisfaktionsfähigkeit. Mein Vater war aufgrund fehlender akademischer Bildung oder Adelstitels Gott sei Dank nicht satisfaktionsfähig und blieb daher meist von übermütigen Studenten schlagender Verbindungen unbehelligt.

¹² zitiert nach Olbrich, Christian: *Florettregeln und das Duell*: URL: <https://www.fechten-passau.de/post/florettregeln-und-das-duell#viewer-hm3q>, 2022 (04.12.22)

¹³ zitiert nach Olbrich 2022 (04.12.22).

¹⁴ Seidler 1843, 24

¹⁵ zitiert nach Olbrich 2022 (04.12.22)

¹⁶ cf. z. B. "Zweikampf"; in: Meyers Großes Konversations-Lexikon, Bd. 20, Leipzig 1909, 1038-39

¹⁷ Am 4. November 1917 erließ der österreichisch-ungarische Kaiser Karl I. wohl aus Personalnot ein Duellverbot für seine Armee (*Duellverbot*: URL: <http://wk1.staatsarchiv.at/kaiser-im-krieg/duellverbot/> (27.11.22)).

¹⁸ Bartunek, Josef: *Ratgeber für den Offizier zur Sicherung des Erfolges im Zweikampfe mit dem Säbel*, Esztergom 1904, 20

¹⁹ Bartunek 1904, 41

²⁰ Bartunek 1904, 33

²¹ Barbasetti, Luigi: *Das Stossfechten*, Wien/ Leipzig 1900, 33

²² Barbasetti 1900, 33

²³ Eines der mannigfaltigen Beispiele für ein der Realität völlig entfremdetes Säbelfechten, selbst wenn es sich militärisch nennt, ist folgendes: Kruczyński, Krzysztof K.: *Militärisches Säbelfechten* Berlin 2017: URL: https://www.youtube.com/watch?v=uiB_r9EJeBo, 2017 (04.12.22)

²⁴ Parieren bzw. Parade ist eine Verteidigungsaktion, während derer die Klinge des angreifenden Gegners regelkonform beseitigt wird.

²⁵ Mitstoß nennt man regelwidriger Stoß, der meist zu einem Doppeltreffer führt, im Ernstfall also hochgradig selbstgefährdend ist.

²⁶ Bartunek 1904, 65

²⁷ Barbasetti 1900, 32

²⁸ Barbasetti 1900, 32

²⁹ Mit *Schwertwaffe* ist hier die übergeordnete Bezeichnung gemeint. Lochner kategorisiert folgendermaßen: Hauptgruppe - blanke Waffen, Gruppe - Stichwaffen, Untergruppe - Kurzwaffen, Familie - Schwer-

ter, Eigenname - z.B. Infanteriesäbel oder Duelldegen (cf. Lochner, Karl E.: *Waffenkunde für Sportfechter und Waffenliebhaber*, Wien 1960, 6). Meist wird unter Schwert eine Schwertwaffe mit einschneidiger und gerader Klinge und unter Säbel eine mit zweischneidiger und gekrümmter Klinge verstanden. Dem folge ich hier auch.

³⁰ 《古兵器大揭秘 第一季 第三集 陌刀 | CCTV纪录 URL: <https://www.youtube.com/watch?v=qVwQl8Ckm9w>, 2015 (04.12.22)

³¹ Der *Zhan Ma Dao* lässt sich bis in die Han-Dynastie rückverfolgen, wo er zur zeremoniellen Exekution verwendet wurde. Möglicherweise bedeutet sein Name damals weniger die konkrete Anwendung als die ihm innewohnende Kraft (cf. Cambal, Abigail: *Chinese Zhanmadao: A Guide to Horse Chopping Saber*: URL: <https://swordencyclopedia.com/zhanmadao/>, 2022 (27.11.22)).

³² *How to distinguish Chinese Tang Dao from Japanese samurai Dao*: URL: <https://www.digitaljournal.com/pr/how-to-distinguish-chinese-tang-dao-from-japanese-samurai-dao>, Hongkong 2022 (27.11.22)

³³ *Chang Dao* bedeutet *langes Messer* und wird gewöhnlich als Beschreibung für beidhändige Langsäbel in unterschiedlichen Epochen verwendet (cf. Dekker, Peter: *Chang Dao*: URL: <https://www.mandarinmansion.com/glossary/changdao>, 2021 (27.11.22)).

³⁴ cf. im folgenden Dekker, Peter: *Chinese long sabers of the Qing-dynasty*: URL: <https://www.mandarinmansion.com/article/chinese-long-sabers-qing-dynasty> (28.11.22)

³⁵ In jener Dynastie war der Säbel die Hauptwaffe des Soldaten (cf. Lorge, Peter A.: *Chinese Martial Arts: From Antiquity to the Twenty-First Century*, Cambridge 2011, 177).

³⁶ Das *Huangchao Liqi Tushi* ist eine Auflistung zeremonieller Regularien und Waffen des Qing-Militärs.

³⁷ Wie vollständig die Liste ist, entzieht sich leider meiner Kenntnis.

³⁸ cf. *Miao Dao*: URL: <https://kripkit.com/miao-dao/> (28.11.22)

³⁹ Jin, Yiming: *Singel defense-Saber*, New Asia Press 1932, übers. v. Brennan, Paul 2015: URL: <https://michaelenolan.com/brennan/2015/09/19/single-defense-saber-dan-jie-dao/index.html>, Types of Sabers 4, 7 (28.11.22)

⁴⁰ Dekker, Peter: *A typology of Chinese sabers*: URL: <https://www.mandarinmansion.com/article/typology-chinese-sabers> (28.11.22)

⁴¹ cf. <https://www.kungfudirect.com/broadswords/tds039-miao-dao-stainless-steel.html>

Blade Length	Overall Length	Sword Weight	Sword + Scabbard Weight
38 inch	53.5 inch	1.5 lbs	2.6 lbs
39.5 inch	54 inch	1.6 lbs	2.7 lbs
40 inch	56.2 inch	1.6 lbs	2.8 lbs

⁴² In der späten Ming-Dynastie wurden die chinesischen Küsten von organisierten japanischen Piratenarmeen heimgesucht. Man nannte sie *Woku* (倭寇 – japanische Banditen), obwohl sie sich aus Chinesen und japanischen *Ronin* rekrutierten. Die Hauptwaffe zumindest der Japaner war das *Nodachi*, ein Langschwert, das aber seinen Zenit längst überschritten hatte (cf. James: *What Is a Nodachi (Ōdachi) Sword?* URL: <https://knifepulse.com/what-is-nodachi-sword/>). Möglicherweise benutzen die *Ronin* als herrenlose und somit ehrverlustige Samurai noch diese schwer handzuhabende Waffe sozusagen aus "Altbeständen"; auch heutzutage haben nur wenige Zugriff auf die jeweils modernsten Waffen.

⁴³ Viola_Buddy: *What 'Wo Dao' really means*: URL: https://www.reddit.com/r/FireEmblemHeroes/comments/91y9kd/what_wo_dao_really_means/ (28.11.22)

⁴⁴ Mickov, David: *Miao Dao: The Sword that Defeated the Katana*: URL: <https://swordencyclopedia.com/miao-dao-sword/>, 2022 (29.11.22)

⁴⁵ cf. z.B. *Katana vs. Langschwert*: URL: <http://historischer-schwertkampf.de/2014/07/katana-vs-langschwert/?cn-reloaded=1> (29.11.22)

⁴⁶ Kato: *Kirisute-gomen*: URL: <https://samurai-world.com/kirisute-gomen/>, 2017 (29.11.22)

⁴⁷ Cartledge, Paul A.: *Krypteia*: URL: http://dx.doi.org/10.1163/1574-9347_dnp_e623750 (29.11.22)

⁴⁸ Dekker: *Chinese long sabers*, 2020 (28.11.22)

-
- ⁴⁹ Judkins, Benjamin N.: *Old or New? The Miaodao and Invention in Chinese Martial Arts*: URL: <https://chinesemartialstudies.com/2021/02/21/old-or-new-the-miaodao-and-invention-in-chinese-martial-arts/>, 1921 (05.12.22)
- ⁵⁰ *Wodao* (30.11.22)
- ⁵¹ Im Jahre 2014 ließ Bluestein sich ein extrem schweres Langschwert fertigen und nannte es konsequenterweise *The World's Largest Miao Dao* (cf. Bluestein, Jonathan: *The World's Largest Miao Dao*: URL: <https://cookdingskitchen.blogspot.com/2015/06/the-worlds-largest-miao-dao.html>, 2015 (01.12. 22)).
- ⁵² Bluestein, Jonathan: *The Brilliance of the Chinese Longsword*: URL: <http://cookdingskitchen.blogspot.com/2014/10/the-brilliance-of-chinese-longsword.html>, 2014 (01.12.22)
- ⁵³ Hier handelt es sich um einen Tippfehler, wie anhand des chinesischen Schriftzeichens erkennbar ist. Es sollte *Miao Dao* stehen.
- ⁵⁴ *Xin You Dao in Wu Bei Zhi*: URL: <https://tplafightingwords.com/2021/09/17/xin-you-dao-in-wu-bei-zhi%E8%BE%9B%E9%85%89%E5%88%80%E6%B3%95%E6%AD%A6%E5%82%99%E5%BF%97/>, 2021 (01.12.22)
- ⁵⁵ Unknown: <http://cookdingskitchen.blogspot.com/2014/10/the-brilliance-of-chinese-longsword.html>, 2:34 PM (01.12.22)
- ⁵⁶ Unknown 2:34 PM (01.12.22)
- ⁵⁷ Judkins 2021 (05.12.22)
- ⁵⁸ cf. Judkins, Benjamin N.: *A Social and Visual History of the Dadao: The Chinese "Military Big-Saber"*: URL: <https://chinesemartialstudies.com/2012/11/26/693/>, 2012 (30.11.22)
- ⁵⁹ cf. Chen Jack: *Da Dao: Chinese War Sword*: URL: <https://www.chineselongsword.com/dadao> (30.11.22)
- ⁶⁰ Judkins, Benjamin N.: *Through a Lens Darkly (8): Butterfly Swords, Dadaos and the Local Militias of Guangdong, 1840 vs. 1940*: <https://chinesemartialstudies.com/2021/04/04/through-a-lens-darkly-8-butterfly-swords-dadaos-and-the-local-militias-of-guangdong-1840-vs-1940-2/>, 2021 (30.11.2022)
- ⁶¹ cf. Judkins, Benjamin N.: *Lives of Chinese Martial Artists (2): Cheung Lai Chuen (Part I)*: URL: <https://chinesemartialstudies.com/2012/10/03/lives-of-chinese-martial-artists-2-cheung-lai-chuen-part-i/>
- ⁶² Ohne Frage gibt es weitere Schulen, die aber alle später entstanden sind und daher außer Betrachtung bleiben.
- ⁶³ 心意六合拳名家张云龙先生赛场上演练的四把捶: URL: <https://www.youtube.com/watch?v=bfU24CL1Krg&t=48s> (01.12.22); 心意六合拳名家张云龙先生演练虎扑食单抱头: URL: <https://www.youtube.com/watch?v=YufBW51Jxj4> (01.12.22)
- ⁶⁴ Yunlong Zhang: *Miao Dao*: URL: <https://www.youtube.com/watch?v=7mVTLCtBT8> (01.12.22)
- ⁶⁵ <https://www.thedaobums.com/topic/16254-xin-yi-liu-he-quan/> (03.12.22)
- ⁶⁶ Liang Hong Xuan: *Wan Sheng Miao Dao: 2nd. Routine*: URL: <https://www.youtube.com/watch?v=Qi2Y8lmK3EE> (01.12.22); in beiden Videos (65er Form) klassifiziert er den *Miao Dao* schlicht als Langsäbel, mit verschiedenen Namen zu verschiedenen Zeiten.
- ⁶⁷ Zur Geschichte des *Xingyi Liuhe Quan* gib es brauchbare Information auf: Szymanski, Jarek: *Xinyi Liuhe Quan - the secret art of Chinese Muslims*: URL: <http://www.chinafrominside.com/ma/xyxy/xylh/history.html>, 2002 (01.12.22)
- ⁶⁸ Liang Hong Xuan: *Wan Sheng Miao Dao: 2nd. Routine* (01.12.22)
- ⁶⁹ Bluestein, Jonathan: *The Brilliance of the Chinese Longsword*: URL: <http://cookdingskitchen.blogspot.com/2014/10/the-brilliance-of-chinese-longsword.html>, 2014 (03.12.22)
- ⁷⁰ 苗刀一路-郭貴然 (*Miao Dao 1st Form*): URL: https://www.youtube.com/watch?v=LXv6AIQyg_w (02.12.22)
- ⁷¹ 中华苗刀一路 *Chinese Miao Dao Yi Lu (Grain Leaf Sabre 1st Set)*: URL: <https://www.youtube.com/watch?v=ZFyZPrFqpRo&t=8s> (03.12.22)
- ⁷² 苗刀二路-郭貴然 (*Miao Dao 2nd Form*): URL: <https://www.youtube.com/watch?v=zPu88gwEtNU> (03.12.22); *Miao dao 2nd form - Master Zhou jingxuan*: URL: <https://www.youtube.com/watch?v=IYDBnA3WOp&list=PLE351A8AB66DDAD3&index=8> (03.12.22)
- ⁷³ *Miao dao old 2nd form*: URL: <https://www.youtube.com/watch?v=lPP9xAbcaBY> (03.12.22)

⁷⁴ Cheung Kenneth (Kommentar): URL: <https://www.youtube.com/watch?v=zPu88gwEtNU>, 2011 (03.12.22)

⁷⁵ z.B. Master Zhou | Miao Dao Offense: URL: <https://www.youtube.com/watch?v=RSJ4e117fdA> (03.12.22)

⁷⁶ Miao dao. 苗刀: URL: <https://www.youtube.com/watch?v=fXxb02XpByg&t=26s>, 2014 (03.12.22)

⁷⁷ Die Neoteriker oder *poetae novi* waren Mitglieder eines avantgardistischen Dichterkreises in Rom zur Zeit Ciceros, der althergebrachte und anerkannte römische Traditionen, wie z.B. staatsfördernde Tugenden zugunsten individueller Emotionalität ablehnte.

⁷⁸ Datenblatt G3: URL: <http://www.2te143.de/DownloadArea/G3.pdf> (03.12.22)

⁷⁹ Bartunek 1904, 28

⁸⁰ Bartunek 1904, 28

⁸¹ Bartunek 1904, 28

⁸² *Riposte* oder *ripostieren* ist der Gegenangriff nach einer Parade.

⁸³ Gegendruck in Angriffsrichtung.

⁸⁴ Der Hieb kann natürlich als *Armvorhieb* auch den Unterarm und v.a. die Handgelenkswurzel treffen.

⁸⁵ Bei 3:20 wird erklärt, daß diese Form einen Gegner (und wohl auch sich selbst?) in Rüstung voraussetzt, weswegen man immer versucht, von der Rüstung ungeschützte Stellen, z.B. zwischen Helm und Brustpanzer, zu treffen (Wu Tan: 苗刀二路用法講解 - Miao Dao 2nd Route Applications: <https://www.youtube.com/watch?v=YMAfW2kMCys>, 2019 (05.12.22)). Das könnte das Anfassen der Klinge erklären.

⁸⁶ Dies bezieht sich auch auf fehlende Kampferfahrung. Ein Beispiel von Bluestein 2014 möge genügen:

I once read an article in which a person stated, when comparing Japanese Katana and Western Rapier fencing: "A long lunge (with a rapier) can strike a lethal hit from well outside the effective distance of a man with a long cutting sword". This is not the case with the Miao Dao, which not only contains in its arsenal the affective combination of the Gong Bu stance and thrusting, also has the advantage of a very long handle to aid these mechanics and drive the blade well into its target. Then again, without solid prior foundations in empty-handed stance work, it would be difficult to hold a low and stable 'lunge' position with a weapon as heavy as this.

Offensichtlich hat der Autor keine Erfahrung im Fechten mit Florett oder Degen; dies an sich wäre kein Problem, aber ohne Konsultation eines Fachmannes bleiben die Schlußfolgerungen dann konsequent inkorrekt. Der Ausfall (*lunge*) entspricht im wesentlichen dem Gongbu und dient insbesondere in Kombination mit einem Schritt vorwärts und ohne Unterbrechung ausgeführt zur Überwindung der Distanz zum Gegner hin. Ob ein tödlicher Stoß geführt werden kann oder nicht, hängt u.a. neben der eigenen Treffsicherheit davon ab, ob der Gegner parieren kann oder nicht. Dafür braucht es keinen *Miao Dao*, ein Kurzstock täte es prinzipiell auch.

⁸⁷ <http://miaodao.freewebspace.com/contact.html>